

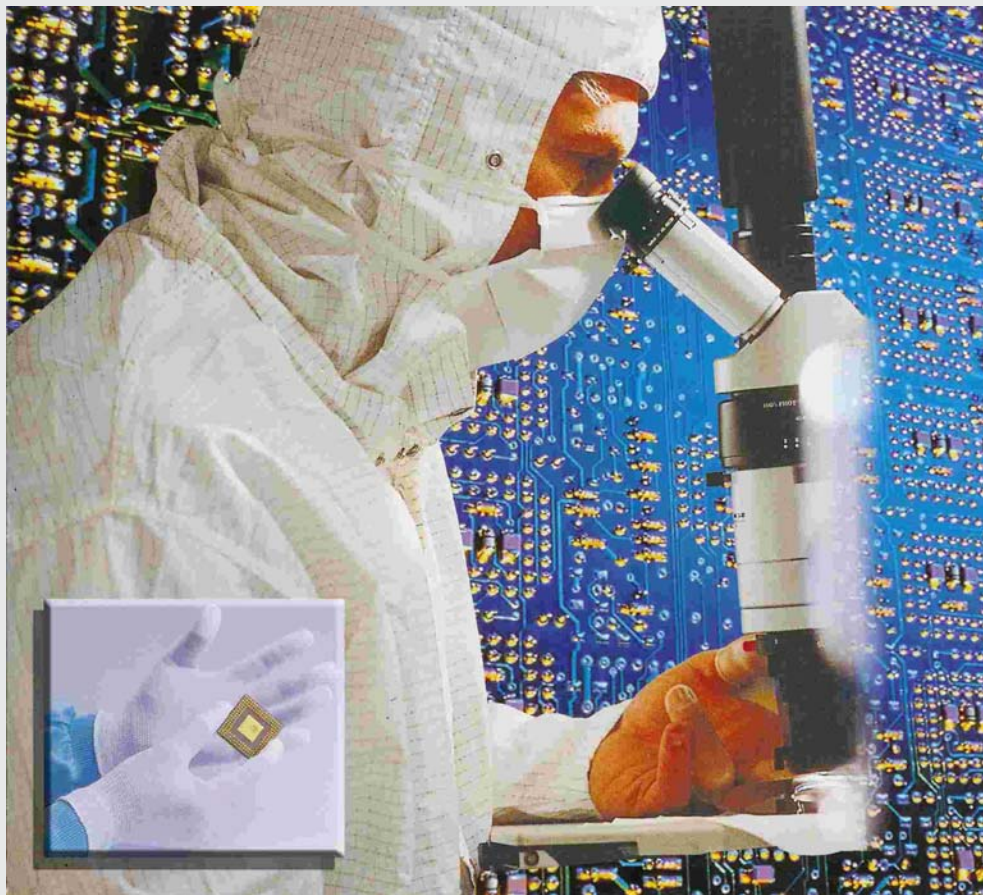


WIRTSCHAFTSJUNIOREN
FORCHHEIM



FESTSCHRIFT

30 JAHRE
WIRTSCHAFTSJUNIOREN
FORCHHEIM



pro clean
professional cleanroom garment

**Reinraumbekleidung
mit Qualitätsgarantie**

- für die Halbleiterindustrie
- Pharmabranche
- Chemische Industrie
- Forschungslabors

- mit Partikelbarriere
- statisch ableitend
- ESD-Norm
- körperphysiologisches Konzept
- Systembekleidung

pro clean - professional cleanroom garment

Gerhard Greiner • Hans-Räbel-Str. 9 • 91301 Forchheim

Tel. 09191/163004 • Fax 09191/163993 • Email: greiner.gerhard@t-online.de

Ideen bewegen

Einem präzisen Uhrwerk ähnlich stellt sich Simon Hegele als Global Player einer hochkarätigen Supply Chain dar. Durch eine perfekte Verzahnung bieten wir Mehrleistungen mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen »Umzug«, »Medizin«, »IT/ Industrie«, »procurement solutions«, »Aktenservice« und »Clinical Logistic & Service«.



Simon Hegele
Gesellschaft für Logistik und Service mbH
Hardeckstr. 5 • 76185 Karlsruhe • Tel. 07 21/5 70 09-0 • Fax 07 21/5 70 09-130
Spedition und Logistik Center
Daimlerstraße 7 • 91301 Forchheim • Tel. 091 91/72 05-0
Fax Logistik 091 91/72 05-530 • Fax Spedition 091 91/72 05-664
www.hegele.de • info@hegele.de

Impressum

Offizielle Festschrift zum 30-jährigen Bestehen der Wirtschaftsjunioren Forchheim im Jahr 2004

Herausgeber:

Wirtschaftsjunioren Forchheim
Postfach 1151
91293 Forchheim
Internet: www.wjforchheim.de

Layout/Anzeigenabwicklung:

4 - systems
Zweibrückenstr. 39 - 91301 Forchheim
Tel. 0 91 91 / 16 36 10 - www.4-systems.de

Gestaltung Titelblatt:

roth+bähr werbeagentur gmbh
Seltensplatz 2 - 91301 Forchheim
Tel. 0 91 91 / 72 23 0 - www.roth-baehr.de

Druck:

Verlag + Druck Linus Wittich KG - Forchheim

Rechte:

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Auflage:

1000 Exemplare

Bilder:

Wolfram Ahlers
Ralph Bauer
Peter Kaiser

Claudius Bähr
Karsten Heinz
Dieter Reck

Inhalt

Vorwort	4
Grußwort Oberbürgermeister	5
Grußwort WJD Bundesvorsitzender	6
Grußwort WJ-Bayern Landesvorsitzender	8
Grußwort Landrat	10
Grußwort IHK Hauptgeschäftsführer	11
Junior Chamber International	12
Wirtschaftsjunioren Deutschland	13
Wirtschaftsjunioren Forchheim	15
Wirtschaftsraum Landkreis Forchheim	16
Forchheimer Wirtschaftsgespräche	18
Gründungsmitglieder-Vorstände	23
Vorstand - Mitglieder	24
Fördermitglieder	25
Entwicklung der Industrie	26
Impressionen	32
Sponsorenliste	38

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Redaktionsteam:



v.l. Dieter Reck, Gerhard Greiner und Ralph Bauer

Vorwort

Liebe Wirtschaftsjunoren, liebe Gäste, Freunde und Gratulanten,

es ist mir eine große Freude und besondere Ehre als Kreissprecher der Wirtschaftsjunoren Forchheim in diesem Jahr unser 30-jähriges Jubiläum mit Ihnen zu feiern.

75 Unternehmer und Führungskräfte aus allen Bereichen der Wirtschaft engagieren sich heute bei den Wirtschaftsjunoren Forchheim mit steigender Tendenz. Damit fördern wir ganz entscheidend das **Networking** und den branchenübergreifenden Austausch auf regionaler Ebene. Darüber hinaus sind die Wirtschaftsjunoren Forchheim eingebunden im Bundesverband der Wirtschaftsjunoren Deutschland, der inzwischen fast 14.000 Mitglieder zählt. Als größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte in Deutschland leisten die Wirtschaftsjunoren eine wichtige Aufgabe, indem sie gesellschaftlich und politisch unsere Position vertreten. Darauf können wir stolz sein und wollen dies auch weiterhin auf Kreisebene medienwirksam unterstützen.

Mein Dank gilt deshalb all jenen, die sich in den vergangenen 30 Jahren neben Ihrem Hauptberuf in ehrenamtlicher Arbeit mit viel Engagement für die Wirtschaftsjunoren eingesetzt und sie zu dem gemacht haben, was wir heute sind - **eine anerkannte Institution im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben des Landkreises Forchheim** und darüber hinaus!

Dank sagen möchte ich insbesondere der IHK Bayreuth. Ohne deren Unterstützung wäre eine Vielzahl unserer Veranstaltungen so nicht möglich.

Die Wirtschaftsjunoren Forchheim sind aktive und zukunftsorientierte Unternehmer! In den letzten Jahren haben wir



v.l. Dieter Reck, Peter Kaiser, Felix Prechtel, Klaus Majehrke

es geschafft, durch eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit wieder mehr Neumitglieder zu gewinnen. Bedingt durch die Altersgrenze und längere Ausbildungszeiten ist dies keine einfache Aufgabe. Gleichzeitig konnten wir trotz Wettbewerb mit vielen anderen Organisationen, Veranstaltungen und engen Terminkalendern unserer Mitglieder dank eines abwechslungsreichen Programms die Teilnehmerzahlen unserer Veranstaltungen erhöhen. Knappe Budgets sind auch für die Wirtschaftsjunoren Forchheim eine Realität, mit der wir zurecht kommen müssen. Mit viel Kreativität und persönlichem Einsatz meistern wir auch diese Herausforderung. Damit sind die **Wirtschaftsjunoren Forchheim bestens gerüstet**, um die kommenden Herausforderungen zu meistern und weiter an ihnen zu wachsen.

Allen, die aktiv an der Vorbereitung und Durchführung unserer Jubiläumsveranstaltung mitgewirkt haben, möchte ich meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Ich wünsche uns allen ein unvergessliches Jubiläumsjahr!

Felix Prechtel

Kreissprecher der WJ Forchheim 2004, stellvertretend für den gesamten Vorstand: Peter Kaiser, Klaus Majehrke, Dieter Reck

Vernetzung ist heute ein Schlagwort in Politik, Kunst und Wirtschaft. Hintergrund ist, Kompetenzen zusammenzuführen oder einfach ausgedrückt, man muss das Rad nicht zweimal erfinden.

Solche Synergien erreicht man am leichtesten damit, dass man Erfahrungen mit Leuten austauscht, die in einer vergleichbaren Position sind und einander ähnliche Aufgaben zu erfüllen haben. Diese Erkenntnis hatten die Gründerväter der Forchheimer Wirtschaftsjuvenen, als sie sich bereits 1974 zusammenschlossen und den Wirtschaftsjuvenenkreis Forchheim-Ebermannstadt gründeten.

Regelmäßige Sitzungen mit interessanten Themen wurden seither abgehalten. Einer konnte vom anderen lernen, viel kam dadurch den Betrieben zugute, wodurch der Wirtschaftsstandort Forchheim-Ebermannstadt gestärkt wurde. Gute Ideen wurden geboren und verwirklicht, denke ich nur an das zusätzliche Ausbildungsangebot vor einigen Jahren, um arbeitslosen Jugendlichen zu helfen.

Nicht unerwähnt sollen aber die vielen gesellschaftlichen Veranstaltungen bleiben, die das Zusammenwachsen der Wirtschaftsjuvenen und ihrer Familie untereinander stärkten.

Für dieses Engagement aller Vorstände und Mitglieder danke ich persönlich wie im Namen der Stadt Forchheim und wünsche den Wirtschaftsjuvenen für die Zukunft alles Gute in der Hoffnung, dass das gute Verhältnis zwischen Stadt Forchheim und ihren Wirtschaftsjuvenen weiter so gut bleibt wie bisher.



Franz Stumpf, OB der Stadt Forchheim u. Schirmherr der Jubiläumsveranstaltung

Prechtel

- Beschläge
- Schließanlagen
- Schrauben
- Werkzeuge
- Maschinen

Der Partner für Industrie + Handwerk

In Bewegung bringen

Deutschland hat sich über die vergangenen ein bis zwei Jahre beinahe unmerklich aus seinen längst rostigen Verankerungen gelöst. Oft nicht wegen, sondern trotz endloser Debatten und Rituale der Konsensdemokratie hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass wir uns seit langem in trügerischer Sicherheit wiegen - und vieles, was wir noch zu haben glauben, erst wieder erringen müssen. Um wieder zu werden, was wir einmal waren, müssen wir uns bewegen. Müssen wir herauskommen aus der Deckung und neues Terrain erkunden. Müssen wir vor allem lernen, Abschied vom Versorgungsstaat zu nehmen.

Der Start in die Zukunft, den sich die Forchheimer Junioren in diesem Jahr auf ihre Fahnen geschrieben haben, lässt sich also nicht länger aufschieben. Dazu gehört auch der von den Wirtschaftsunioren Deutschland projektierte Abbau von Subventionen. In den kommenden Jahren wird es weniger darum gehen, Wohltaten, als vielmehr, Risiken zu verteilen. Nur dann werden wir uns auch wieder in unseren Leistungen erkennen, werden wir mit Stolz auf das blicken, was wir unter hohem persönlichen Einsatz geschaffen haben. Mit anderen Worten: Wir brauchen mehr unternehmerisches Denken – quer durch alle gesellschaftlichen Bereiche.

Dabei spielen gerade die angestellten Führungskräfte eine Vorreiter-Rolle. Angestellte Führungskräfte sind heute am Unternehmenserfolg beteiligt, oft als Teilhaber der Unternehmen. Sie sind ergebnisverantwortliche Leiter von Projekten, Gruppen oder Abteilungen. Zugleich erfüllen immer mehr Arbeitnehmer die verschiedensten Varianten freiberuflicher Tätigkeit mit Leben, ohne den engen Kontakt zu den Un-



ternehmen zu verlieren - in wechselnden Projektteams, mit leistungsorientierter Vergütung, an den verschiedensten Arbeitsorten, in Marketing, Produktdesign, Beratung, EDV-Dienstleistungen, Bio- und Umwelttechnologie oder Journalismus. Sie alle verändern das unternehmerische Denken, nehmen es auf, entwickeln es fort, weiten es aus.

In den Unternehmen kommt damit schon jetzt etwas in Bewegung. Die angestellten Führungskräfte prägen nach und nach eine Kultur, in der die Eigenverantwortung professionell übernommen wird. Eine Gesellschaft, in der sich der Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit ins Unwesentliche verliert. Eine Gesellschaft, die sich auf den Erfolg verpflichtet.

Dafür zu sorgen, dass dieser Erfolg nachhaltig sein wird – dass er sich nicht nur in der nächsten Bilanz, sondern auch in der Haltung der Menschen, in ihrer Selbstverpflichtung auf fundamentale Werte niederschlägt, ist kaum jemand geeigneter als die Wirtschaftsunioren. Sie bilden nicht nur den größten Verband junger Unternehmer und Führungskräfte und pflegen das größte internationale Netzwerk – sie verfügen auch über eine mittlerweile fast

50-jährige Tradition des bürgerschaftlichen Engagements. Niemand bleibt lange bei den Wirtschaftsunioren, dem es nicht um sehr viel mehr als nur um Wirtschaft, dem es nicht um den ganzen Horizont unseres Handelns geht.

Auch die Forchheimer Wirtschaftsunioren, die ihr 30-jähriges Jubiläum feiern, arbeiten mit an dem großen Projekt eines Mentalitätswandels in Deutschland. Lasst uns Lust machen auf mehr Eigenverantwortung und mehr Selbständigkeit! Lasst uns werben für mehr unternehmerisches Denken! Und lasst uns dann gemeinsam sehen und steuern, was in Bewegung kommt. Wir können es dahin bringen.

Bert Christmann - Bundesvorsitzender der Wirtschaftsunioren Deutschland

HypoVereinsbank
in Forchheim
Paradeplatz 2
Telefon 09191 7080-0

HypoVereinsbank
in Ebermannstadt
Schulstraße 6
Telefon 09194 7360-0

Neue Bankverbindung gefällig?

Wechseln Sie zu einer Bank, die sich um Ihre Details kümmert. Wir beraten Sie in allen Geldangelegenheiten und bieten Ihnen das umfassende Angebot einer Großbank. Schauen Sie mal rein und lassen Sie sich überzeugen. Wir freuen uns auf Sie.

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

HypoVereinsbank

Ein Mitglied der HVB Group

Stell dir vor es ist Aufschwung und alle machen mit.

Danke an alle, die es besser finden zu unternehmen statt zu unterlassen.

Hoch lebe das WJ Netzwerk! Happy Birthday WJ Forchheim.



roth+bähr werbeagentur

Seltsamplatz 2 · D-91301 Forchheim · Telefon 0 91 91-72 23-0 · www.roth-baehr.de

Liebe Forchheimer Wirtschaftsjuvenen,
Senatoren, Gäste und Freunde,

ich gratuliere dem Kreisverband der Wirtschaftsjuvenen Forchheim, stellvertretend für den gesamten Landesvorstand, zu seinem 30 Geburtstag.

Als Landesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Bayern und in meiner Eigenschaft als Citymanager der Stadt Bamberg verbindet mich mit dem Kreis Forchheim mehr als nur die unmittelbare Nachbarschaft. Im Laufe der vergangenen Jahre haben sich aus Kontakten Netzwerke gebildet und aus den Netzwerken wurden Freundschaften, ein schöner und - zum Glück - fast normaler Kreislauf im Leben eines Wirtschaftsjuvenen.

Seitdem ich in Bayern lebe, begleiten mich Wirtschaftsjuvenen aus Forchheim. Stellvertretend für viele andere, nenne ich an dieser Stelle Karsten Heinz, als unermüdlichen Vertreter der Wirtschaftsjuvenen Forchheim. Wo immer ich hingekommen bin, war Karsten bereits da, wo auch immer ich Menschen kennengelernt habe, Karsten aus Forchheim kannte sie schon vor mir.

Die Wirtschaftsjuvenen kann man nicht beschreiben, man muß sie erleben, um sie zu verstehen.

Der Weltpräsident der Junior Chamber International (JCI) 2004, Fernando Sanchez-Ariaz, hat es bei seinem letzten Besuch in Berlin auf den Punkt gebracht.



In allen Kontinenten, in allen Ländern und in allen Kreisen dieser Welt gibt es Menschen die Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren sehen. Es fällt ihnen leichter zu sagen, warum etwas nicht geht, als Lösungen aufzuzeigen. Es gibt aber auf der ganzen Welt zum Glück auch Menschen die Möglichkeiten, Chancen und Visionen haben und die Hindernisse nicht als Grenze, sondern als Ansporn betrachten.

Auch in Deutschland können und dürfen wir nicht die Augen vor den Realitäten verschließen. Das Klagen in unserem Land ist vielstimmig, anhaltend, auto-suggestiv und - wirkungslos. Klagen über das eigene Land ist zum eigentlichen Lieblingsvergnügen der Deutschen geworden. Mit unserem Jahresmotto der Wirtschaftsjuvenen Bayern „Aufwärts“ setzen die Wirtschaftsjuvenen bewusst ein Zeichen gegen das kollektive Klagen der vergangenen Jahre.

Die Bundesregierung hat mit Ihrem Gesetz zur Ausbildungsplatzabgabe, einen



Herbert Siegert

Generalvertretung der Bayerischen Allianz
Bamberger Straße 21 • 91301 Forchheim
Tel.: (09191) 15444 • Fax: (09191) 64256
allianz-siegert@web.de • www.allianz-siegert.de

Betriebliche Altersversorgung – vom Profi!

Für die Umsetzung einer betrieblichen Altersversorgung brauchen Sie einen zuverlässigen, starken Partner mit dem nötigen Know-how. Die Allianz ist seit 30 Jahren Spezialist für Betriebsrenten und in diesem Bereich die Nr. 1 in Deutschland. Wir bieten alle Durchführungswege an. Sprechen wir über die beste Lösung. Hoffentlich Allianz.



weiteren Pflock in die Herzen jener getrieben, die auch weiterhin versucht haben die kleinen positiven Lichtblicke in der Deutschen Medienlandschaft beim Frühstück zu erkennen. Die kürzlich verabschiedete Zwangsabgabe ist meines Erachtens „wirtschaftlicher und politischer Schwachsinn“ und widerspricht dem erklärten Ziel unserer Bundesregierung auf Deregulierung zu 100%.

Wenn Unternehmer Zukunft haben, werden Sie auch ausbilden. Soviel ist sicher! Wenn sich die Verantwortung eines Unternehmers wirklich nur auf die Beseitigung der Ausbildungsplatzmisere reduziert, sollten sich die Damen und Herren in der Regierung noch einmal ihren Anstellungsvertrag des Deutschen Volkes ganz genau durchlesen. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist oberstes erklärtes Ziel unserer Bundesregierung. Auf die ersten Zahlungen von Regierungsmitgliedern wegen nicht erfüllter Einstellungs-

quoten darf man also gespannt sein. Für jeden Arbeitslosen ein Euro weniger Bezug für Regierungsbeamte!

Am heutigen Tag wollen wir uns aber wieder auf die Stärken, die Chancen und die Vorteile unserer Region konzentrieren. Ich möchte die Junioren in Forchheim motivieren ihre erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortzusetzen, um auch kommende Generationen von Unternehmern und Führungskräften zu sensibilisieren. "Die Welt ist so, wie wir denken, dass die Welt ist", also haben wir es selber in der Hand unsere Welt und unsere Heimat lebenswert zu machen. Dieser Verantwortung wollen wir uns stellen.

Ich freue mich auf einen schönen Abend im Rahmen von vielen Freunden.

Euer
*Klaus Stieringer - Landesvorsitzender
 der Wirtschaftsunioren Bayern*

ICH MAG MEINEN JOB

Weit mehr als die Hälfte des Tages verbringt der Mensch an seinem Arbeitsplatz.
 Grund genug, für eine sorgfältige Berufswahl.

und sie?

- Sie möchten gebraucht werden?!
- Sie möchten Ihre persönlichen Stärken in einem renommierten Unternehmen einbringen?!
- Sie möchten Ihre Berufserfahrung und Qualifikation ausweiten?!
- Sie möchten berufliche Chance und Abwechslung verbunden mit finanzieller Sicherheit?



Alles kein Problem!

Zeitarbeit bietet Arbeitnehmern und Arbeitgebern gute Chancen für eine sichere, zukunftsorientierte Zusammenarbeit. Wir suchen ständig qualifizierte kaufmännische und gewerbliche Mitarbeiter/innen (Call-Center Mitarbeiter/innen, Kommissionierer/innen, Facharbeiter/innen).

Wir informieren Sie gerne!



Niederlassung Erlangen · Martinsbühler Straße 4 · Tel.: 09131-89130 · Fax 09131-204053
 info@er.hofmann.info · www.hofmann.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landkreis Forchheim beglückwünscht die Wirtschaftsjuvenen Forchheim zu ihrem 30-jährigen Jubiläum. Sie sind innerhalb Oberfrankens eine der aktivsten und mitgliederreichsten Gruppen der Wirtschaftsjuvenen. Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass sich junge Unternehmer/innen und angestellte Führungskräfte auch über ihren eigenen Betrieb hinaus für Belange anderer in ihrer Region in Gemeinschaft engagieren. Unterschiedliche Branchen und Unternehmensgrößen sind in ihrer Organisation in vorbildlicher Weise vertreten.

Aktive, junge Menschen und Unternehmer/innen sind das bedeutendste „Kapital“ für die Zukunftsfähigkeit einer Region. Daher ist es von besonderer Wichtigkeit und sehr zu begrüßen, dass die Wirtschaftsjuvenen eine Plattform zum Informationsaustausch und gegenseitiger Kommunikation im Landkreis Forchheim bieten. Gegenseitige Unterstützung und wichtige Kontakte können auf diese Weise gefördert werden.

Die Geschichte der Wirtschaftsjuvenen Forchheim-Ebermannstadt ist immer verbunden gewesen mit zahlreichen Aktivitäten und interessanten Veranstaltungen nicht nur im eigenen Wirkungskreis, sondern auch für die Öffentlichkeit nach außen. Beispiele hierfür sind etwa der inzwischen legendäre „Annafest-Frühshoppen“, das Sommerfest, die „After-Work-Party“ oder das alljährlich stattfindende „Wirtschaftsgespräch“ der Wirtschaftsjuvenen Forchheim.

Die bewährte Zusammenarbeit der Wirtschaftsjuvenen mit dem Landkreis Forchheim – insbesondere der Wirtschaftsförderung – ist ein weiterer Beweis für die



sinnvolle gemeinsame Aufgabe, im Landkreis Forchheim junges Unternehmertum und Selbständigkeit zu unterstützen. In unserer gemeinsamen Broschüre „Wirtschaftsstandort Landkreis Forchheim“ werden dazu die Wirtschaftsjuvenen neben einer Reihe von bekannten Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Besonders erfreulich ist, dass mit der englischsprachigen Auflage seitens der Wirtschaftsjuvenen auch auf internationalen Kongressen die Region Forchheim bekannt gemacht wurde.

Ich darf Ihnen für die in den vergangenen 30 Jahren hervorragend geleisteten Aktivitäten und Ihr Engagement im Namen des Landkreises Forchheim ein großes Lob und meinen herzlichen Dank aussprechen. In diesem Sinne bin ich mir sicher, dass wir weitere 30 Jahre eine gute Zusammenarbeit und gemeinsames Wirken in der Region erreichen werden.

Reinhardt Glauber - Landrat

Die Adressen für perfektes Hören und Sehen

BÖLTER OPTIK

BÖLTER AKUSTIK

Hauptstraße 43 · 91301 Forchheim · Telefon 0 91 91 / 6 00 51
www.optik-boelter.de

Hauptstraße 38 · 91301 Forchheim · Telefon 0 91 91 / 97 82 37
www.akustik-boelter.de

Wirtschaftsjunioren, ein Netzwerk par excellence

Wie beschreibt man die Wirtschaftsjunioren und ihre Arbeit am besten? Man könnte einen Überblick über ihre vielfältigen Aktivitäten geben - dies würde aber den Rahmen sprengen, reicht das Spektrum doch vom Einbringen in die aktuelle (wirtschafts)politische Diskussion über Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise und Betriebsbesichtigungen bis hin zu gesellschaftlichen Veranstaltungen. Man könnte auch die Satzung zu Hilfe nehmen. Dort heißt es z.B. „Die Mitglieder dürfen nicht jünger als 21 und nicht älter als 45 Jahre sein“ und „Der Wirtschaftsjuniorenkreis will seine Mitglieder dazu befähigen, den Standpunkt und die Interessen der Wirtschaft einzeln oder auch im Kreis der Gesellschaft zu vertreten.“

Diese Aussagen sind zwar alle richtig, sagen aber nur bedingt etwas über den Geist der Wirtschaftsjunioren aus. Diese verstehen sich in erster Linie als Netzwerk. Ein Netzwerk ist lt. Definition ein „Zusammenschluss sowohl von Individuen als auch Gruppen zwecks Erreichung gemeinsamer Ziele.“ Mit dieser Definition kommt man dem Wesen der Wirtschaftsjunioren wieder ein Stück weit näher. Nach dem Motto „learning by doing“ können die Wirtschaftsjunioren auch einmal Konzepte ausprobieren, für die im normalen Arbeitsleben meist keine Zeit bleibt. Die Wirtschaftsjunioren sind also auch als eine Art Ideenbörse zu verstehen. Sie wollen nicht bequem sein, werden aber dennoch als Ansprech- und Diskussionspartner geschätzt.

All genannten Merkmale umschreiben die Wirtschaftsjunioren Forchheim hervorragend, die nun 30 Jahre alt werden - also



im besten Juniorenalter sind. Aus dem Wirtschafts- und Gesellschaftsleben der Stadt und des Landkreises sind sie nicht mehr wegzudenken. erinnert sei hier etwa an die Wirtschaftsgespräche, die schon so etwas wie ein Alleinstellungsmerkmal der Wirtschaftsjunioren Forchheim darstellen. Auffällig ist auch die hohe Zahl der aktiven und ehemaligen Wirtschaftsjuniorenvertreter, die den Wirtschaftsraum Forchheim heute in der Vollversammlung der IHK oder im Industrie- und Handelsgremium Forchheim vertreten. Dieses kontinuierliche Engagement freut mich als Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken natürlich besonders. Ich wünsche mir persönlich, den Wirtschaftsjunioren und der Region, dass die Wirtschaftsjunioren Forchheim auch künftig engagierte und über den Tellerrand hinausschauende Mitglieder finden, die das Netzwerk der Wirtschaftsjunioren als Plattform nutzen und deren Ideale weiterhin verkörpern.

Joachim Hunger
Hauptgeschäftsführer IHK Oberfranken

JCI - Junior Chamber International

Junior Chamber International ist der größte Verband junger Unternehmer weltweit. Heute gehören über 5.700 lokale bzw. regionale Organisationen in mehr als 100 Ländern zu den „Jaycees“ wie sich die international engagierten Wirtschaftsjuvenen auch nennen.

Es begann beim Tanzen

Der Ursprung von JCI geht zurück bis ins Jahr 1910, als ein junger Mann namens Henry Giessenbier in St. Louis, Missouri, USA, den „Herculaneum Dance Club“ gründete. Wie der Name vermuten lässt, ging es dabei tatsächlich ums Tanzen bis im Jahr 1915 ein hoch angesehenes Bürger der Stadt, Colonel H.N. Morgan, die Tänzer überzeugen konnte, sich auch als Staatsbürger zu engagieren. Giessenbier und 32 weitere junge Männer gründeten die „Young Men’s Progressive Civic Association“ (Fortschrittliche Bürgervereinigung junger Männer) und trafen damit offensichtlich einen aktuellen Bedarf: Kaum fünf Monate später, hatte der Verein bereits 750 Mitglieder. Im Jahr darauf benannte man sich um in „Junior Citizens“, gemeinhin „JCs“ genannt, woraus dann später die Jaycees wurden. 1918 schloss sich der Verein der städtischen Industrie- und Handelskammer an als offizielle „Junior Chamber of Commerce“.

Nach dem ersten Weltkrieg nahm Giessenbier Kontakt mit Jungunternehmer-Clubs in anderen Städten auf und wurde bald zum Präsidenten des ersten nationalen Wirtschaftsjuvenen-Verbandes mit 29 Vereinen aus dem ganzen Land. In den vierziger Jahren wurde die Bewegung international; der erste Kongress der Junior Chamber In-

ternational fand 1944 in Mexico City statt. Die deutschen Wirtschaftsjuvenen sind seit 1958 offizielles Mitglied.

Weltweit wirken

Getreu den Leitsätzen, dass der größte Reichtum der Welt in der menschlichen Persönlichkeit liegt und die Brüderlichkeit der Menschen die Grenzen der Nationen überwindet, ist es das erklärte Ziel der JCI, zum Fortschritt einer globalen Gesellschaft beizutragen, indem sie junge Menschen dabei unterstützt, Führungsqualitäten, soziale Verantwortung, Unternehmergeist und partnerschaftliches Handeln zu entwickeln. Dahinter steht die Überzeugung, dass die positive Entwicklung der Persönlichkeit zu besserem Gemeinwesen führt

und damit auch zu einer friedlicheren Welt. In ihrer fast 60-jährigen Geschichte haben die Jaycees vielfältige Wege für die weltweite Kommunikation und Kooperation ihrer Mitgliedschaft eröffnet, viel mehr als hier aufgeführt werden könnten. Das internationale Netzwerk junger Führungskräfte versteht sich als „Markt der Möglichkeiten“, der mit finanzieller Unterstützung der JCI Foundation jedem die Chance

bietet, sich je nach Fähigkeiten oder Zielen zu engagieren und zu profitieren: mit Trainingsprogrammen, Kongressen, Business-Partnerschaften, Wettbewerben, zahlreichen Preisen und nicht zuletzt der Möglichkeit, in der ganzen Welt gleichgesinnte kennen zu lernen und Freunde zu finden.

Im Internet präsentiert sich die Junior Chamber International unter: www.jci.cc



Kazuo Kenny Kurashige, Congress Director des Weltkongresses 2004 in Fukuoka mit Karsten Heinz bei der 41. JCI Europakonferenz in Birmingham.

Wirtschaftsjunioren Deutschland

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) sind der weltweit einzige Verband, der sowohl jungen Unternehmern als auch jungen Führungskräften offen steht. Seine fast 14.000 Mitglieder zwischen 18 und 40 Jahren aus allen Bereichen der Wirtschaft sind organisiert in 210 Kreisen und 11 Landesverbänden. Die Geschäftsführung der Kreisverbände liegt in der Regel bei den jeweiligen Industrie- und Handelskammern, die der Wirtschaftsjunioren Deutschland, beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Mit dem Anspruch die Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland im neuen, vereinten Europa aktiv mitzugestalten, reichen die Ziele der WJD über rein privatwirtschaftliche Interessen weit hinaus. Mehr direkte Demokratie, die Stärkung der Eigenverantwortung des Einzelnen und die Verpflichtung zu sozialer und ökologischer Verantwortung sind Kernthemen der Wirtschaftsjunioren, die auf ganzheitliches staatsbürgerliches Denken und die ursprünglichen Stärken der Marktwirtschaft setzen. Ethische Werte sind nach dieser Auffassung die wertvollste Grundlage für die Fortentwicklung eines Gemeinwesens, das in der Zukunft Bestand haben will. „Die Wirtschaftsjunioren Deutschland sind überzeugt, dass die moralischen Chancen der Globalisierung ihre moralischen Risiken weit übersteigen“, heißt es in der kürzlich veröffentlichten Nürnberger Erklärung des damaligen WJD-Vorsitzenden Thomas Emmerling, der die Wirtschaftsjunioren zur

Zusammenarbeit auffordert, die Globalisierung als verbindendes Element zwischen den Völkern zu sehen und dieses Element weiter zu stärken.

Aktiv die Zukunft gestalten

„Werte - Wissen - Wandel“, das Jahresmotto 2003, steht auch 2004 über den Aktivitäten der verschiedenen Arbeitskreise. Mit dem „Know-How-Transfer 2004 im Deutschen Bundestag“ wird eine erfolgreiche Aktion der WJD fortgeführt, mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch zwischen Wirtschaft und Politik zu intensivieren. Bereits zum siebten Mal wird auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den Junioren des Handwerks der „Ausbildungs-Oskar“ verliehen, eine Auszeichnung für Unternehmen und Initiativen, die sich in vorbildlicher Weise um die duale Ausbildung verdient machen. Die stärkere und schnellere Anpassung des Bildungssystems an die Anforderungen der Wirtschaft steht seit jeher ganz oben auf der Liste der Forderungen deutscher Wirtschaftsjunioren. Mit der strategischen Allianz von WJD, Bundesverband Junger Unternehmer (BJU) und Junioren des Handwerks, die ein gemeinsames Konzept zur Reform der Alterssicherung vorgelegt haben, vereinen sich die drei Spitzenverbände erstmals in der Geschichte unter dem Titel „Aufbruch Junge Wirtschaft“ als Sprachrohr für die gesamte Generation junger Unternehmer und Führungskräfte eine neue Qualität im gemeinsamen Betreiben aktiv die Zukunft zu gestalten.

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland im Internet: www.wjd.de

Maria Schrüfer

Zahnärztin

91301 Forchheim
Äußere Nürnberger Str. 14a
Tel. 09191/89900
Fax 09191/727571



Sprechzeiten

Montag	9.00 - 12.30	14.00 - 18.00
Dienstag	8.00 - 12.00	16.00 - 19.30
Mittwoch		11.30 - 18.00
Donnerstag	9.00 - 12.30	14.00 - 18.00
Freitag	8.00 - 12.30	



Wir fördern Unternehmen,
die auf Wachstum setzen.

 Sparkasse
Forchheim

Die aktive Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft im Raum Forchheim ist Teil unserer Philosophie. Wir fördern die Realisierung innovativer Ideen in den Unternehmen, stellen Wagniskapital für arbeitsplatzsichernde Projekte bereit und helfen beim Aufbau neuer Zukunftsbranchen. Durch intensive Beratung bei der Gründung einer eigenen Existenz, die Bereitstellung von Fördermitteln und den jährlichen Gründerwettbewerb StartUp! Wenn's um Geld geht - Sparkasse Forchheim.

Wirtschaftsjunioren Forchheim

Im Gründungsjahr 1974 schlossen sich junge Unternehmer, Selbständige und leitende Führungskräfte der Region Forchheim-Ebermannstadt-Gräfenberg als selbständige und loyale Partner der IHK für Oberfranken, Bayreuth, als Selbstverwaltungsorgan der Wirtschaft zusammen. Sie bieten auch ihre ehrenamtliche Mitarbeit in den Gremien der Kammer an.

Die Wirtschaftsjunioren sind inzwischen stärkster Verband in ihrer Ausrichtung und basieren auf nationaler Ebene auf den Wirtschaftsjunioren Deutschland und international auf den Junior Chamber International (Jaycees).

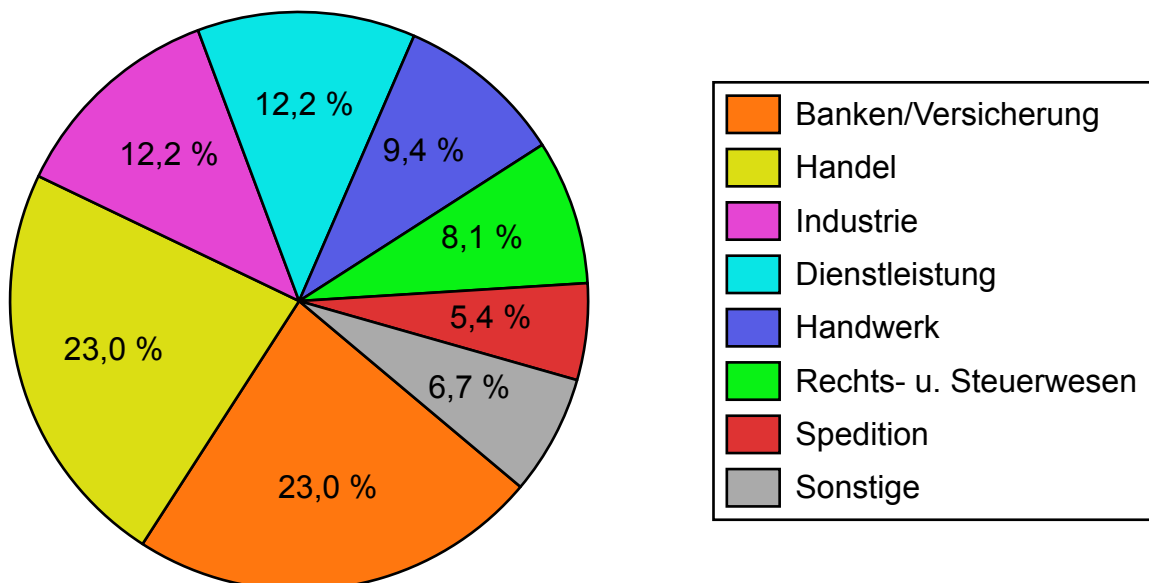
Mit Unterstützung der IHK setzte man sich folgende Ziele:

- Ausgewogener Zusammenschluß von Mitgliedern unter Berücksichtigung der Wirtschaftsstruktur zur Entwicklung der Persönlichkeit und gemeinsamen unternehmerischen Bewusstseins
- Behandlung und Förderung gesamtwirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben
- Stellungnahme in konkreten Projekten der Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft

- Austausch betrieblicher Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Vorträge und partnerschaftlichem Engagement auf regionaler Ebene
- Erkundung erfolgreicher Unternehmen und Einrichtungen mit Diskussionen über Organisationsstrukturen, Führungsmethoden und deren Philosophie
- Ausrichtung kultureller Veranstaltungen mit Pflege der Kontakte zu Persönlichkeiten in Wirtschaft und öffentlichen Ämtern, sowie Pflege des Gemeinsinns
- Entwickeln eines globalen Netzwerkes mit vielfältigen Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung in Personalwesen, Unternehmensentwicklung, Finanzierungsmöglichkeiten, Steuerwesen, juristische Fragen u.v.m.
- Die Wirtschaftsjunioren sind bestrebt, Kontakte mit anderen Gruppen ähnlicher Zielsetzungen zu pflegen
- Bildung von Arbeitskreisen

Derzeit zählt der Kreis Forchheim 74 Mitglieder und rangiert auf Platz 1 der oberfränkischen Kreisverbände. Im bundesweiten Vergleich liegen die WJ Forchheim sogar im ersten Viertel der mitgliedstärksten Kreise.

Branchenverteilung der Mitglieder



Wirtschaftsraum des Landkreises Forchheim

Struktur und aktuelle Entwicklung

Der südlichste Landkreis Oberfrankens liegt an der Hauptachse München-Nürnberg-Frankfurt und im Mittelpunkt des Verdichtungsraumes zwischen Nürnberg-Fürth-Erlangen und Bamberg.

Begünstigt durch den Standortfaktor finden sich gerade entlang der Autobahn und in Forchheim selbst in erster Linie mittelständische und Großbetriebe.

Der Tourismus prägt dagegen das zweite Gebiet entlang der Wiesent und Trubach mit den angrenzenden Höhenzügen bis Gößweinstein.

Diese landschaftlich sehr reizvolle Gegend dagegen ist wirtschaftlich stark vom Hotel- und Gastronomiewesen und sonstigen touristischen Einkommensmöglichkeiten gekennzeichnet.

Ohne ausgeprägte Anbindung an das wirtschaftliche Zentrum in und um Forchheim, orientiert sich die dritte Region um Gräfenberg und Neunkirchen stark nach Süden.

Einst in erster Linie Rückzugsgebiet für bauwillige Großstädter, entwickelt sich vor allem im Neunkirchener Raum mittlerweile eine lebendige Wirtschaftsstruktur.

Die dreigeteilte strukturelle Aufteilung in Wiesenttal, Regnitztal und Fränkische Schweiz ergibt eine ausgewogene Mischung der Region.

Der Beschäftigtenanteil von Sozialversicherungspflichtigen im Verarbeitenden Gewerbe beträgt 33%, Dienstleistungen 40%, Handel 17%, Baugewerbe und Energieversorgung 8% und Land-/Forstwirtschaft 2%. Diese verteilen sich auf insgesamt 1.598 Betriebe, die sich wiederum zu 1/3 Industrie / Handel und 2/3 Handwerk aufteilen. Hinzu kommen die zahlreichen Freiberufler und sonstigen, selbständigen Gewerbetreibenden.

Der starke Bevölkerungszuwachs in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts im Landkreis, in Oberfranken an der Spitze, zeigt sich sonst fast nur im Münchner Umland.

Bezeichnend ist auch der hohe Auspendleranteil von mehr als 80%, bedingt durch die Ballungsräume Erlangen/Nürnberg und Bamberg. Daraus resultiert auch die niedrige Kaufkraftbindungsquote mit ca. 65%. Gleichzeitig pendeln rund 14.000 Arbeitskräfte in den Landkreis, um hier zu arbeiten, mit der außergewöhnlichen Ausnahme der Stadt Forchheim, die ein ausgeglichenes Pendlersaldo aufweist.

Nach dem Arbeitsplatzabbau von ca. 20%, besonders in der Textilindustrie, in den 90er Jahren hat sich die Situation wieder stabilisiert. Mittlerweile stehen die ehemaligen Betriebsgelände potentiellen Investoren für Neuansiedlungen zur Verfügung.

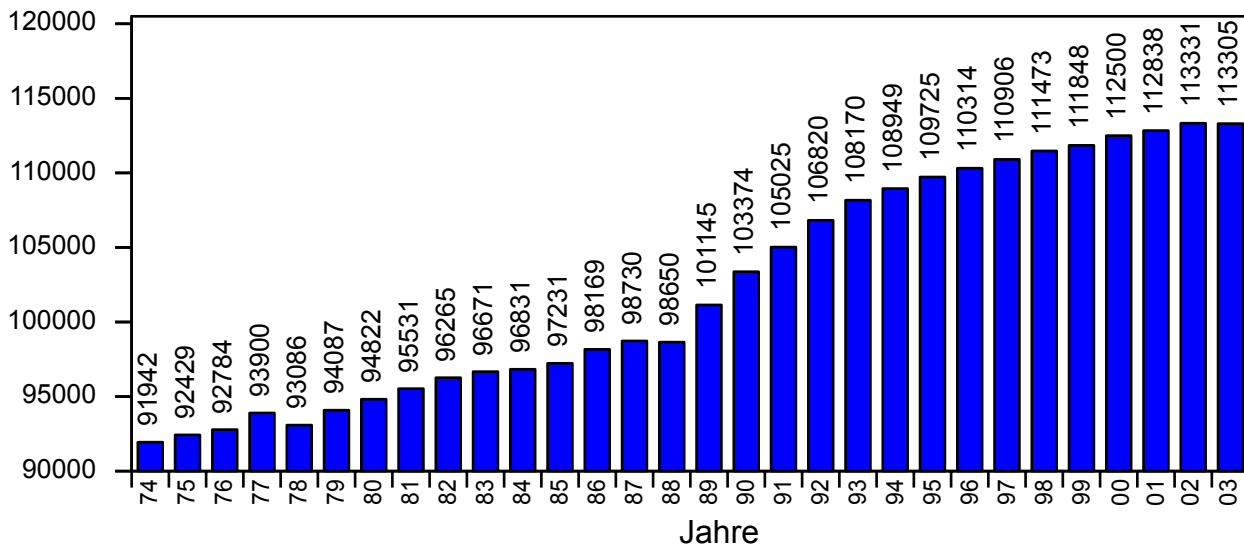
Der hohe Exportanteil von knapp 60% ist allerdings fast ausschließlich auf die Fa. Siemens zurückzuführen. Ohne dieses Unternehmen läge die Quote bei ca. 20%.

Der Arbeitsmarkt des Landkreises Forchheim zeichnet sich durch einen interessanten Branchenmix aus, der jedoch nicht über eine zu geringe Industrialisierung hinwegtäuschen kann. Neben den beiden größten Arbeitgebern, Fa. Huhtamaki (innovative Folienherstellung und -veredelung) und Fa. Siemens, die in Forchheim ihre weltweit einzige Produktionsstätte für Computertomographen betreibt, finden sich in der Region u.a. Automobilzulieferer, Süßwaren-, Kartonagen- und Farbenhersteller sowie Betriebe der Elektro- und IT-Technik und Unternehmen der Metallbranche. Die Hälfte der 30 größten Arbeitgeber sind in der Stadt Forchheim angesiedelt.

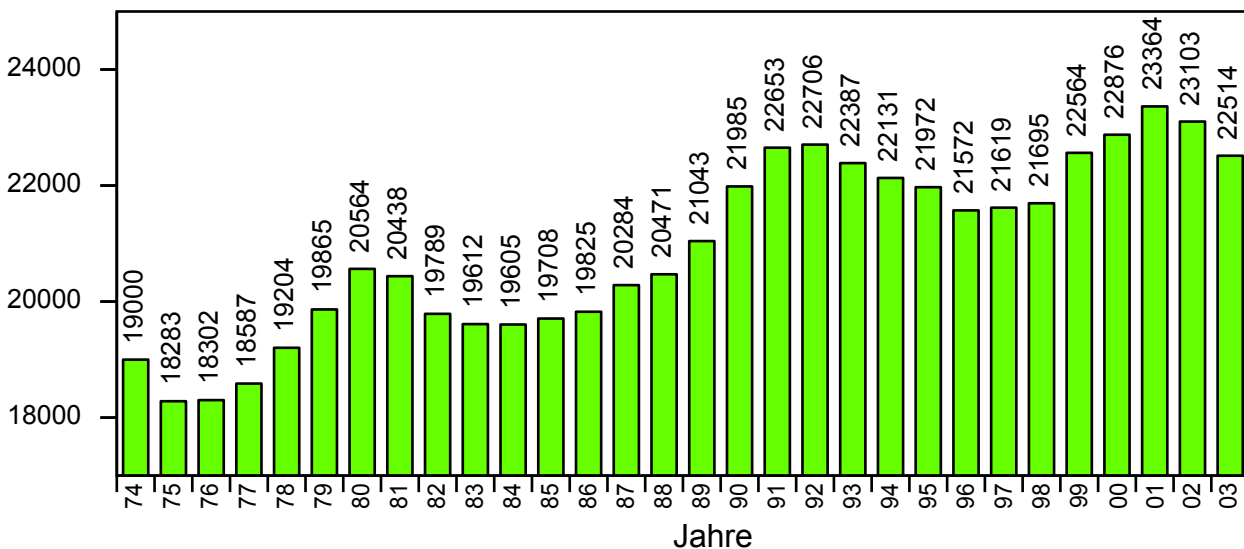
Die Arbeitslosenzahlen im Raum Forchheim waren seit Ende der 90-er Jahre rückläufig und erreichten im Jahr 2001 einen Tiefstand von 6,4% (Bundesgebiet 10,3% und Bayern 6%), was durch einen überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs im Jahr 1999 entstand.

Ende 2003 lag die Quote allerdings wieder bei 7,2%, zeigt sich im Vergleich jedoch außerordentlich positiv (Bund 11,6% und Bayern 7,9%).

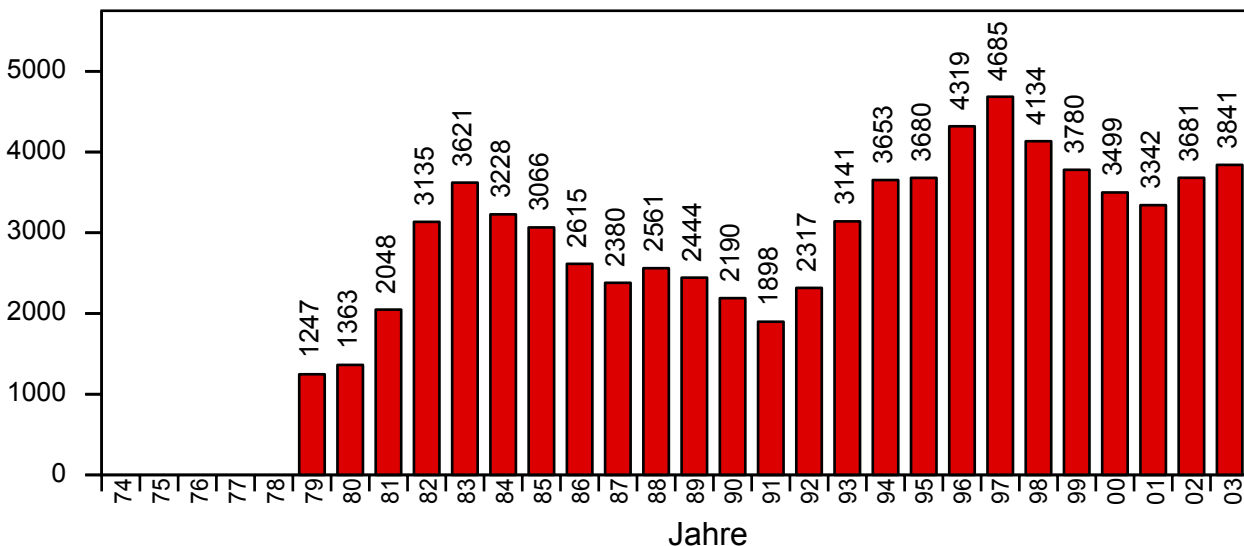
Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Forchheim



Beschäftigtenentwicklung im Landkreis Forchheim



Arbeitslosenentwicklung im Landkreis Forchheim



Forchheimer Wirtschaftsgespräche

„Die Wirtschaftsunioren werden die Zukunft von Stadt und Landkreis mitgestalten. Deshalb ist es das Ziel, mit dem „Forchheimer Wirtschaftsgespräch“ eine Plattform für den Dialog zu den Themen des aktuellen Wirtschaftslebens zu schaffen.

Wir wollen ein Netzwerk bilden, um unsere Erfahrungen und Interessen auszutauschen. Dadurch sollen sich die Unternehmen sowie Entscheidungsträger aus der Wirtschaft und der Region untereinander kennen lernen.“

Dieser Gedanke von Ralph Bauer, Vorstand der WJ 2000, Geschäftsführer und Inhaber von Juwelier Bauer in Forchheim, ist der Grundstein einer interessanten Veranstaltungsreihe und seit 2000 ein steter Garant für das hochkarätige Jahreshighlight im Wirtschaftsleben von Stadt und Landkreis.

Wirtschaftsunioren luden zum ersten „Forchheimer Wirtschaftsgespräch“ ins Rathaus ein

Zukunft der Region positiv mitgestalten

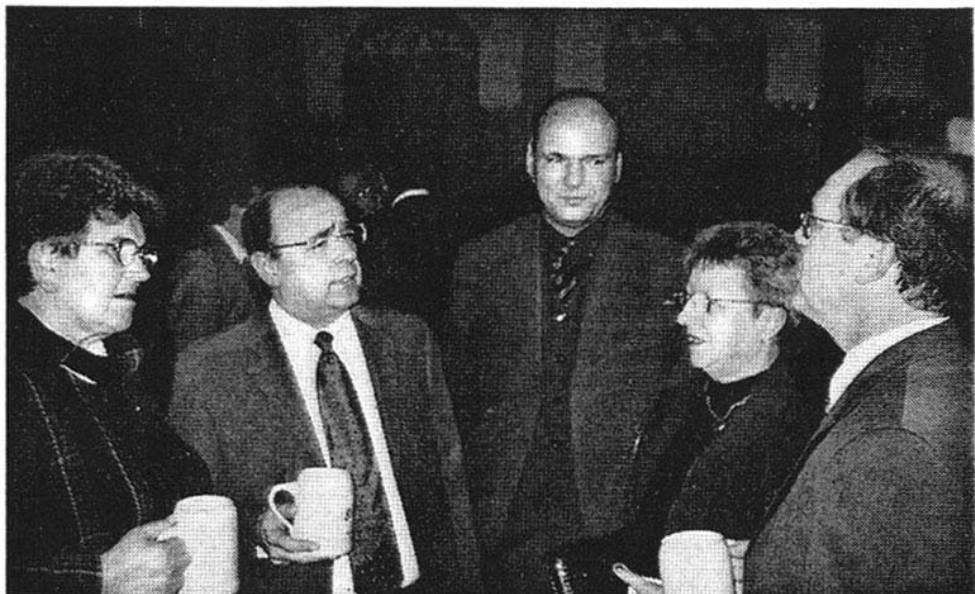
Weltweites Engagement von Siemens vorgestellt – Gute Zuwächse im Verarbeitenden Gewerbe

FORCHHEIM – Auf große Resonanz stieß das erste „Forchheimer Wirtschaftsgespräch“, initiiert von den Wirtschaftsunioren (WJ). Ziel des künftig jährlich stattfindenden Treffens ist es, die Zukunft der Stadt und Region positiv mitzugestalten und den Erfahrungsaustausch untereinander zu fördern.

Gastgeber für das erste Treffen war Oberbürgermeister Franz Stumpf, der zahlreiche Vertreter der Wirtschaft in seiner „guten Stube“ – dem Rathaussaal – begrüßen konnte. Als Referenten für die Auftaktveranstaltung kündigte der Sprecher des WJ-Vorstandes, Ralph Bauer, Erich Reinhardt, Vorsitzender des Bereichsvorstandes der Siemens AG in Forchheim, sowie Christian Waasner, Geschäftsführender Gesellschafter der Forchheimer Firma Waasner, an.

Einleitend gab OB Franz Stumpf einen Überblick über das „Unternehmen Stadtverwaltung“. Er konnte überzeugend darstellen, dass man dort innovativ denkt und handelt. Neben anderen Beispielen berichtete er davon, dass sich ein „Ärztznetz“ in der Gründungsphase befindet, das die integrierte Patientenversorgung zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege zum Ziel hat. Stadt und Landkreis sollen in dieser Vernetzung mit angrenzenden Gebieten und den beiden Kliniken des Landkreises verbunden werden. Mittels moderner Kommunikationstechnik aus dem Hause Siemens wäre es den niedergelassenen Ärzten möglich, eine bessere Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung zu gewährleisten. Viele Fragen seien allerdings noch zu klären.

Erich Reinhardt gab in seinem hochinteressanten Vortrag einen Einblick



In lockerer Runde setzten nach den Vorträgen (v. li. n. re.) Maria Wagner, OB Franz Stumpf, Ralph Bauer, Inge Raab und Erich Reinhardt ihre Gespräche fort.
Foto: Privat

in das weltweite Engagement des Hauses Siemens mit dem Standort Forchheim. Der Bereich stehe für innovative Produkte, Dienstleistungen und Komplettlösungen. Abgedeckt wird das gesamte Spektrum über bildgebende Systeme für Diagnose und Therapie, Elektromedizin und audiologische Technik bis hin zu IT-Lösungen, die Arbeitsabläufe in Kliniken und Praxen optimieren und zu einer höheren Effizienz führen.

Nur mit innovativer Kraft könne man dem Kostendruck begegnen und mit gut ausgebildeten Mitarbeitern sei man in der Lage, Weltmarktführer mit internationalen Beziehungen zu sein.

Ermutigende Zahlen

Christian Waasner, Vorsitzender des IHK-Gremiums Forchheim, konnte mit ermutigendem, aktuellem Zahlenmaterial für die starke Stellung des Landkreises in den ersten acht Monaten des Jahres 2000 aufwarten. Die Zuwächse im Verarbeitenden Gewerbe

bei den Beschäftigten, im Umsatz (Inland wie Ausland) und in der Produktion, liegen höher als die des Bezirks. In der Exportquote, sicherlich stark beeinflusst durch das Siemens-Werk, liege Forchheim mit rund 60 Prozent vor Bamberg, Coburg und anderen Bezirken.

Eine gewisse Schwäche zeige sich noch im Tourismus, was allerdings durch den Internetauftritt über den Forchheimer Weihnachtsmarkt mit dem schönsten Adventskalender der Welt aufgewertet wird. Franz Stumpf erklärte, dass diese Seite als „Selbstläufer“ bereits über 100 000 Mal besucht wurde.

Bei den nächsten „Forchheimer Wirtschaftsgesprächen“ im September 2001 fungiert die Firma Waasner als Gastgeber. Zum Schluss lud der Oberbürgermeister das interessierte Publikum zu einem kleinen Umtrunk mit den vier Forchheimer Biermarken zum „Small Talk“ und Informationsaustausch ein.

Das **zweite Forchheimer Wirtschaftsgespräch** fand im Jahre 2001 bei der Firma Gebr. Waasner, Elektrotechnische Fabrik GmbH statt.



Angeregt unterhalten sich nach der Podiumsdiskussion v.l. Christian Waasner, Richard Zunner IHK Bayreuth, Christiane Lowak und Rainer Vaaßen

Melanie Pohl, Geschäftsführerin der Spedition Pohl und damalige Sprecherin des Vorstandes der WJ, sowie Gastgeber Christian Wassner, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Gebr. Waasner, Elektrotechnische Fabrik GmbH und Vorsitzender des IHG Forchheim, begrüßten als Referenten den OB der Stadt Forchheim Franz Stumpf, Joachim Hunger Hauptgeschäftsführer der IHK Oberfranken, Landrat Reinhard Glauber, Stefan Schick, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Forchheim, sowie Rolf-Dietrich Waasner, Geschäftsführer des gastge-

benden Unternehmens.

Einleitend dankte Franz Stumpf den WJ für ihr starkes Engagement zur Bildung eines Netzwerkes und Ralph Bauer für die Initiierung der Forchheimer Wirtschaftsgespräche. Anschließend präsentierte sich die Firma Waasner, welches seit 1952 in Forchheim als familiengeführtes Industrieunternehmen derzeit 349 Mitarbeiter beschäftigt.

Joachim Hunger stellte die Zukunft der Region in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Anhand von aktuellen Wirtschaftsdaten für den Landkreis Forchheim vermittelte er den Zuhörern ein positives Bild.

Reinhardt Glauber berichtete zum aktuellen Stand der Aktivitäten der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim. Stefan Schick sprach abschließend über die Renaissance des Einzelhandels. Nach Analysen des Einzelhandelsverbandes fahren 66% der Käufer in Kleinstädten mit dem Auto zum Einkaufen. Er forderte deshalb neue Konzepte zum Parkplatzangebot.

Melanie Pohl dankte allen Beteiligten und bekräftigte die traditionelle Fortführung dieser Veranstaltung.

Zum **dritten Forchheimer Wirtschaftsgespräch** 2002 lud die damalige

bauer
 J U W E L I E R
 U H R M A C H E R
 M E I S T E R

AM RATHAUSPLATZ · FORCHHEIM
 TEL. 09191 - 13441 · FAX. 09191 - 15024 · WWW.JUWELIER-BAUER.NET

Vorstandsprecherin Christiane Lowak, Geschäftsführerin der Firma Fritsche-Entsorgung, unter dem Motto „Freies Unternehmertum als Spielball zwischen

Spielball sondern Akteur“, machte Thomas Emmerling vom Bundesvorstand der WJD deutlich. Starke Unternehmen seien neben einem handlungsfähigen Staat und einer aktiven Bürgergesellschaft die Grundlage, um aus der gegenwärtigen Krise zu kommen. In Erwiderung auf Peter Leberl, Leiter des Firmenkundengeschäftes bei der Hypo-Vereinsbank Forchheim, der die geringe Eigenkapitalquote von nur 10 % bei den deutschen Mittelständlern moniert hatte, sprach Emmerling das Fehlen entsprechender Rahmenbedingungen an.



Teilnehmer der lebhaften Diskussion v.l. Thomas Emmerling, Dr. Andreas Rösch, Peter Leberl, Prof. Dr. Clemens Renker und OB Franz Stumpf.

Politik und Banken“ in die Räumlichkeiten der Firma Fritsche in Forchheim ein. Das Publikum musste denn auch nicht lange warten, bis das von Mischa Salzmann von Radio Bamberg, moderierte Gespräch so richtig in Schwung kam. „Die Wirtschaft ist kein

Wer das Eigenkapital stärken wolle, müsse zunächst für die nötigen steuerlichen Freiräume sorgen. Hinderlich seien in diesem Zusammenhang auch die bürokratischen Hürden vieler Städte und Gemeinden.

Derart angesprochen betonte Forchheims OB Franz Stumpf, dass die Kommunen versuchen, der Wirtschaft im Rahmen Ihrer Möglichkeiten entgegen zu kommen. Als wichtigstes Instrument betrachtet er dabei die Flächenpolitik. Allein 390.000 qm Gewerbefläche habe die Stadt Forchheim in den letzten Jahren aufgekauft, um in der lokalen Wirtschaftsförderung handlungsfähig zu bleiben. Dass Flexibilität und Hilfestellung, beim Weg durch den Paragraphen-Dschungel, für die lokalen Behörden oberste Priorität haben, betonte Stumpf genauso wie Dr. Andreas Rösch, der als Verantwortlicher für die Wirtschaftsförderung des Landkreises Forchheim mit auf dem Podium saß.

Von lokaler Ebene aus ist wenig Einfluß auf die Spielregeln zu nehmen, die von Berlin vorgegeben werden - in diesem Punkt herrschte unter den Teilnehmern Einigkeit. Um so stärker wurde die Bedeutung sogenannter weicher Faktoren in den Mittelpunkt gerückt.

HEIZÖL AMMON

Shell
Direct
Partner

Shell Produkte

Heizöle:
Shell Thermo Sortiment
- Thermo
- Thermo Premium
- Thermo Eco- Ultra



Ammon Inh. Markus Laßner
Ehrenbürgstraße 6, 91301 Forchheim
Telefon 09191/94389, Fax 09191/ 95921


Heizöl - Brennstoffe - Fuhrgeschäft

Hier brachte der Unternehmer und Marketingexperte Prof. Dr. Clemens Renker den Kernbegriff Vertrauen in die Diskussion ein. „In einer immer komplexeren und schnelleren Welt, müsse begriffen werden, dass Wirtschaft eine ethische und keine Spaßveranstaltung ist. So sei beispielsweise durch das unseriöse Anheizen der Spekulationsstimmung am Neuen Markt nicht nur viel Vertrauen verspielt, sondern auch ein Finanzierungsinstrument in Verruf gebracht worden, dass man gerade jetzt dringend bräuchte.“

Bei der Suche nach Alternativen zum Bankkredit bleiben aber trotzdem immer noch zahlreiche Chancen ungenutzt. Darauf machte der Unternehmer und Lehrbeauftragte an der Erlanger Universität, Wolfgang Seidelmann, aufmerksam. Für die Ware Geld gebe es viele Märkte. Wer „die Klaviatur der Finanzierungsinstrumente“ richtig beherrsche, der könne erreichen, dass die Banken selbst anklopfen und Ihr Geld verkaufen wollten.

Das wiederum war eine Vorstellung, die dem ehemaligen Vorstand der Sparkasse Forchheim, Franz Nett, sichtlich nicht schmeckte. Er betonte die Verantwortung, die die Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken schon immer für den lokalen Mittelstand übernommen hätten - ein Engagement, das sich nach dem weitgehenden Rückzug der Großbanken ins Investment-Geschäft sogar noch verstärkt habe. Allerdings müssten sich die heimischen Unternehmer selbst aus der Krise helfen. Daran führe kein Weg vorbei.

OB Franz Stumpf sieht sich auch gerne als Vermittler zwischen den Branchen und brachte letztendlich das Ergebnis des Gespräches auf den Punkt: „Wir müssen an uns selber glauben - oft reden wir uns selber schwach. Die Aufgabe der Kommunalpolitik ist es,



Consilium 24
AKTIENGESELLSCHAFT

**Ihr seriöser und kompetenter Partner
in den Tätigkeitsfeldern**

- ✓ Finanzberatung
- ✓ Unternehmensberatung
- ✓ Versicherungsmakler
- ✓ Immobilien

*Willkommen
bei Consilium 24.*

Augustenstr. 2 . 96047 Bamberg
Tel. (09 51) 5 19 27-0 . Fax (09 51) 5 19 27-29
info@consilium24.de . www.consilium24.de

mit den Unternehmen an einem Strang zu ziehen.“

Das **vierte Forchheimer Wirtschaftsgespräch** fand im Jahre 2003 bei dem gastgebenden Unternehmen Künstler-Farben Fabrik C.Kreul statt.

Der WJ Vorstand Claudius Bähr (Werbeagentur roth+bähr, Forchheim) begrüßte ein hochkarätigen Podium zusammengesetzt aus dem Nürnberger



Auf dem Podium v.l. Bernd-Dieter Hülfenhaus, Joachim Hunger, Moderatorin Birgit Gräfin von Bentzel, Sylvia Kiesewetter und Prof. Dr. Thomas Edenhofer



Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Prof. Dr. Thomas Edenhofer, dem Hauptgeschäftsführer der IHK Oberfranken, Joachim Hunger, der Geschäftsführerin der Kiesewetter GmbH Baiersdorf, Sylvia Kiesewetter und dem Leiter des Geschäftsfeldes Medizin Logistik & Services bei Simon Hegele Forchheim, Bernd-Dieter Hülftenhaus. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Gräfin Birgit von Bentzel.

Schnell war man sich in einem Punkt einig: Jammern bringt nichts!

Chancen und Risiken seien zwei Seiten der gleichen Medaille, betonte der ehemalige Siemens-Manager und IHK-Chef Joachim Hunger. Dementsprechend gelte es, gerade die Chancen zu sehen, die jede Krise bereithalte. Im Übrigen brauche sich die Region mit ihrem Wirtschaftspotential keineswegs zu verstecken, auch wenn Oberfranken häufig schlechter geredet werde, als es tatsächlich ist. Ein Punkt, dem Bernd-Dieter Hülftenhaus sogleich zustimmen konnte, indem er auf das Reservoir hochqualifizierter Mitarbeiter

am Standort verwies und die unkomplizierte Abwicklung eines großen Hegele-Bauvorhabens im Forchheimer Süden durch die Kommunalverwaltung lobend hervorhob.

„Es wird auch wieder besser“, fasste Sylvia Kiesewetter die momentane Stimmungslage in ihrem Unternehmen zusammen, das mit dem Baugewerbe in einer besonders arg gebeutelten Branche tätig ist. Die Notwendigkeit zu sparen, wollte sie nicht ausschließlich negativ bewertet wissen. Auch hierbei böten sich Chancen, so dass ihr für die Zukunft jedenfalls nicht bange sei.

Wandel bestimmt das Leben, worauf sich auch Unternehmer zu jeder Zeit einstellen müssen, lautete das Statement von Prof. Dr. Edenhofer. Statt den Kopf in den Sand zu stecken, müsse es gerade in der Krise heißen: „Volle Kraft voraus!“

Aus dem Publikum stimmte abschließend der stellvertretende Landesvorsitzende der WJ Bayern, Leiter vom Stadtmarketing Bamberg, Klaus Stieringer, in den Veranstaltungstenor ein: „Egal ob Steuerreform, Basel II oder EU-Osterweiterung, entscheidend seien weniger die dadurch vorgegebenen Rahmenbedingungen, als die Art und Weise, wie die Wirtschaftsentscheider damit umgingen. Der Weg aus der Krise führt durch die Köpfe der Unternehmer.“

Diese traditionsreiche Veranstaltungsreihe findet auch zukünftig jeweils im Herbst statt. Die außerordentlich rege Teilnahme verantwortlicher Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft spiegelt das Interesse und die Aktualität der Themen wider.

Für dieses Jahr hat sich bereits wieder ein renommiertes Unternehmen aus der Region als Gastgeber beworben. Als Termin steht bereits der 11. November 2004 fest.

Gründungsmitglieder:

Klaus Blank
Christoph Frick
Peter Haensch
Peter Schimanski

Günther Brinke
Winfried Groborz
Jörn-Wolfgang Kratzer
Christian Waasner

Vorstände:

1974-77 Winfried Groborz, Peter Schimanski
1978-79 Klaus Blank, Günther Dotterweich, Christian Waasner
1980-81 Franz Nett, Dr. Dieter Czauderna, Dieter Ley
1982-83 Hans-Karl Gräder, Werner Stein, Franz Streit
1984-85 Dr. Joachim Spitzner, Otto Froese, Reinhold Schindler
1986-87 Hans-Karl Gräder, Hans Adelhardt, Detlev Michaelsen
1988-89 Hannes Waser, Wolfgang Barthelmann, Gottlieb Klumm
1990-91 Pedro Kiesewetter, Konrad Karnbaum, Bernd Döttl
1992-93 Ulrike Blassmann, Dr. Gerhard Dafner, Walter Paulus-Rohmer
1994 Dr. Gerhard Dafner, Ulrike Blassmann, Jürgen Hofmann, Adi Sitzmann-Raab
1995 Jürgen Hofmann, Gregor Scheller, Adi Sitzmann-Raab, Franz Eger
1996 Gregor Scheller, Natascha Pohl, Heinz Arnold, Franz Eger,
1997 Heinz Arnold, Natascha Pohl, Gerhard Nedoma, Klaus Seubert
1998 Gerhard Nedoma, Klaus Seubert, Jürgen Langguth, Wolfgang Linz,
1999 Wolfgang Linz, Jürgen Langguth, Ralph Bauer, Jörg Schorr
2000 Ralph Bauer, Jörg Schorr, Melanie Pohl, Natascha Sikora-Forster
2001 Melanie Pohl, Natascha Sikora-Forster, Karsten Heinz, Christiane Lowak,
2002 Karsten Heinz, Christiane Lowak, Claudius Bähr, Karin Scherer
2003 Claudius Bähr, Karin Scherer, Klaus Majehrke, Felix Prechtel
2004 Felix Prechtel, Klaus Majehrke, Peter Kaiser, Dieter Reck



Welcome - First Class Services
Markus Dudek
Salesianerweg 3
91301 Forchheim
Tel. 09191/ 615673-0
Fax 09191/ 615673-1
Mobil: 0177/6402840
E-Mail: dudek@u-r-welcome.de
Web: www.u-r-welcome.de

Welcome - First Class Services bietet Ihnen einen erstklassigen Transfer- und Limousinenservice, eine persönliche Betreuung und Begleitung von Gästen sowie die Organisation von individuellen Stadtrundfahrten und abwechslungsreichen Ausflügen in Franken. **Der Gast ist König!**

Immer inklusive sind: Transport mit einer großzügigen Limousine (bei mehreren Personen in einem bestens ausgestatteten Minibus), gekühlte Getränke aus der Minibar, sämtliche Eintritte und Führungen, selbstverständlich auch alle Kilometer und Wartezeiten.

First Class Services zu Business Class Preisen. Nehmen Sie Platz!



Vorstand

Kaiser, Peter	Elektro Kaiser, Forchheim	www.elektro-kaiser.de
Majehrke, Klaus	Volksbank Forchheim eG	www.volksbank-forchheim.de
Prechtel, Felix	Prechtel GmbH, Forchheim	www.prechtel-gmbh.de
Reck, Dieter	Ing.-Büro f. Gesamtplanung, Forchheim	www.dieter-reck.de

Mitglieder

Bähr, Claudius	Werbeagentur Roth + Bähr, Forchheim	www.roth-baehr.de
Bauer, Ralph	Juwelier Bauer, Forchheim	www.juwelier-bauer.net
Bäumler, Matthias	Steuerbüro Bäumler, Ebermannstadt	
Bentzel, Graf Benedikt	Freizeitpark Schloss Thurn	www.schloss-thurn.de
Brehm, Alexander	Volksbank Forchheim eG	www.volksbank-forchheim.de
Distler, Hans-Jürgen	Renger Schlosserei Metallbau, Pautzfeld	www.schlosserei-renger.de
Dittrich, Alexander	faktor i, Forchheim	www.faktori.de
Dittrich, Harald	Kanzlei Dittrich, Forchheim	www.ra-dittrich.de
Geiger, Alexander	Geiger Präzision GmbH, Eggolsheim	www.geiger-gmbh.de
Hausner, Joachim	Volksbank Forchheim eG	www.volksbank-forchheim.de
Heinz, Karsten		
Hirschmann, Manfred	Prozeda GmbH, Eggolsheim	www.prozeda.de
Hoffmann, Roland	Samenzucht Hoffmann, Forchheim	
Hofmann, Susanne	Fradiomas Fachübersetzungen Technik, Wiesenthau	www.fradiomas.de
Hübner, Martina	Sparkasse Forchheim	www.sparkasse-forchheim.de
Komander, Thomas	Gebr. Waasner GmbH, Forchheim	www.waasner.de
Krüger, Claudia	HypoVereinsbank AG, Forchheim	www.hvb.de
Laßner, Markus	Heizöl Ammon, Forchheim	
Lowak, Christiane	Rudolf Fritsche GmbH, Forchheim	www.fritsche-entsorgung.de
Ludwig, Ralf	ASTEC GmbH Autosporttechnik, Forchheim	
Menne, Peter	Verlag und Druck Linus Wittich KG, Forchheim	www.wittich-forchheim.de
Pohl, Melanie	Spedition Pohl, Forchheim	www.spedition-pohl.de
Pohl, Natascha		
Pötsch, Thomas	Sparkasse Forchheim	www.sparkasse-forchheim.de
Rösch, Günther	Rösch Massagesessel, Forchheim	
Rupprecht, Volker	Amtmann-Eismann, Forchheim	
Scherer, Karin	Autohaus Panzer GmbH, Forchheim	www.panzer.de
Schmidlein, Georg	Baumschul-Center Schmidlein, Effeltrich	
Schrüfer, Maria	Zahnarztpraxis Schrüfer, Forchheim	
Schubert, Gereon	HMS GmbH, Forchheim	www.hms-gmbh.de
Schuster, Richard	Versicherungsmakler, Wiesenthau	
Schwarzbach, Jürgen	Schwarzbach Tiefkühlgroßhandel, Forchheim	
Seubert, Gabriele	Spedition Seubert GmbH, Forchheim	www.spedition-seubert.de
Siegert, Herbert	Allianz Agentur Siegert, Forchheim	www.allianz-siegert.de
Sitzmann-Raab, Adi	Omnibusbetrieb Sitzmann-Raab, Forchheim	www.sitzmann-raab.de
Steinhofer, Michael	Kanzlei Pfister-Ray-Voigt-Steinhofer	
Stirnweiß, Otto	Schreinerei Stirnweiß GmbH & Co. KG, Forchheim	www.stirnweiss.de
Thiel, Jörg	Sparkasse Forchheim	www.sparkasse-forchheim.de
Wagner, Thomas	Consilium 24 AG, Bamberg	www.consilium24.de
Wagner-Holtermann, Angela	HUK Coburg, Forchheim	
Zolleis, Helmut	Autohaus Zolleis, Forchheim	www.zolleis.de

Fördermitglieder

Ahlers, Wolfram		
Arnold, Heinz	Sparkasse Forchheim	www.sparkasse-forchheim.de
Bieber, Franz-Josef	Vereinigte Raiffeisenbanken, Forchheim	www.raibank.com
Bienia, Peter	Baby-Center-Hausen	www.baby-bienia.de
Göller, Rudolf	Krafffahrzeug-Göller, Ebermannstadt	
Geiger, Rudolf	Geiger Maschinenbau GmbH, Ebermannstadt	www.geiger-gmbh.de
Gräder, Hans-Karl	M.A. Finanzconsult GmbH	
Greiner, Gerhard	pro clean - professional cleanroom garment, Forchheim	
Hofmann, Jürgen	Renault-Autohaus, Forchheim	www.renault-hofmann.de
Karnbaum, Konrad	Feinkost Karnbaum GmbH	www.karnbaum.de
Kiesewetter, Pedro	Kiesewetter GmbH, Baiersdorf	www.kiesewetter-gmbh.de
Klumm, Gottlieb	Spedition Klumm GmbH, Eggolsheim	www.klumm.de
Knapp-Eggenhofer, Gerda	Schreinerei, Innenausbau, Innenarchitektin, Ebermannstadt	
Langguth, Jürgen	APEX-Schleifmittel GmbH + Co. KG, Forchheim	www.apex-schleifmittel.de
Müller, Wolfgang	C. Kreul GmbH, Hallerndorf	www.c-kreul.de
Mose-Schwarz, Waltraud	Radio Mose, Forchheim	
Nett, Franz	GWS, Wirtschaftsförderung der Stadt Forchheim	www.gws-forchheim.de
Rösch, Karl	Dietzel+Rösch Dental-GmbH, Forchheim	www.dietzel-roesch.de
Saam, Hans-Jürgen	Kanzlei Saam, Forchheim	www.saam.de
Scheller, Gregor	Volksbank Forchheim eG	www.volksbank-forchheim.de
Schindler, Reinhold	Kanzlei R. Schindler, Forchheim	
Schramm, Adolf	Möbelhaus Schramm, Forchheim	www.moebel-schramm.de
Schwab, Heinz	GWS, Wirtschaftsförderung der Stadt Forchheim	www.gws-forchheim.de
Steinbrecher, Werner	Schotterwerk Deuerlein	
Striegel, Adam	Gebr. Waasner GmbH, Forchheim	www.waasner.de
Stumpf, Franz	Oberbürgermeister der Stadt Forchheim	www.forchheim.de
Waasner, Christian	Gebr. Waasner GmbH, Forchheim	www.waasner.de
Weber, Edgar	Sparkasse Forchheim	www.sparkasse-forchheim.de
Zeug, Hans-Helmut	HypoVereinsbank AG, Forchheim	www.hvb.de



**Ingenieurbüro für
Gesamtplanung**

Dieter Reck



- Realisierung von:
Neu- und Umbauten
Modernisierungen
raumbildende Ausbauten
Bauleitplanungen
- Objektplanung
Entwurfsplanung
Objektüberwachung
- baubiologische Grund-
stücksuntersuchungen
und umweltanalytische
Messungen in Gebäuden
- Architektenpräsentationen
Fotorealistische Darstellungen
Videoanimationen



Zweibrückenstr. 39
91301 Forchheim



Tel.: 0 91 91 / 16 36 20
Fax: 0 91 91 / 16 36 15



www.dieter-reck.de
post@dieter-reck.de

Die Entwicklung der Industrie Forchheims im 19. Jahrhundert

Die neue bayerische Gesetzgebung brachte besonders für das handwerkliche Gewerbe in Franken eine gravierende Änderung: Die Zunftordnung, die die Anzahl der Niederlassungen in einer Stadt genau festlegte und damit dem einzelnen Handwerksbetrieb einen hinreichenden Absatz sicherte, wurde zwischen 1804 und 1807 modernisiert und gelockert, was zwangsläufig zu einer verschärften Konkurrenzsituation und damit einer Vernichtung so mancher Existenz führte. Davon waren zunächst - für Forchheim nicht unwesentlich - Brauer und Müller nicht betroffen, allerdings wurde der Mühlen- und Bierzwang für die Untertanen einer jeweiligen Herrschaft aufgehoben. 1811 war die Konzessionierung für Fabriken und Brauereien dem Staatsministerium vorbehalten, ehe sie 1818 auf die Gemeinden übertragen wurde; das Jahr 1868 brachte die Einführung der Gewerbefreiheit, die allerdings 1897 durch ein Handwerkerschutzgesetz modifiziert wurde. 1825 war in unserer Stadt ein „Bürger- und Gewerbeverein Forchheim“ gegründet worden, der die Vertretung der Rechte seiner Mitglieder und die Förderung von Handwerk und Gewerbe zum Ziel hatte.

Die Liberalisierung des Niederlassungsrechts leistete der Proletarisierung unter

den Handwerkern in gewissem Umfang Vorschub und somit auch der Vergrößerung des Arbeitskräftepotenzials für die Industrie. Deren Anfänge liegen in Forchheim jedoch noch vor 1803: eine nach dem 30-jährigen Krieg angelegte Papiermühle erzeugte seit etwa 1636/1637 handgeschöpftes Büttenpapier, bis sie 1796 im Zuge der napoleonischen Kriegswirren zerstört wurde; nach dem Wiederaufbau dauerte es bis 1881, ehe die Produktion auf Maschinenbetrieb umgestellt wurde. Ein großer Brand im Jahre 1900 war der Anlaß für den Neu- und Erweiterungsbau im späteren Umfang. Für das Jahr 1800 ist in Forchheim die einzige Pulvermühle des Hochstifts bezeugt, ebenso eine Pottaschehütte und drei Ziegelbrennereien. Ein fürstbischöfliches Hammerwerk geht möglicherweise bis in das 16., auf alle Fälle aber wenigstens in das 17. Jahrhundert zurück. Die spätere „Optische Fabrik“ hat ihren Ursprung in der etwa 1766 gegründeten „Spiegel- und Folien-Fabrique“, als deren Besitzer 1796 die Nürnberger Familie Günther, 1849 der Kaufmann Wilhelm Fischer aus Erlangen genannt werden; 1874 erwirbt sie der Fürther Optiker Abraham Schweitzer. Weltberühmt war die Forchheimer Gießhütte, die von 1570-1740 Glocken und Geschütze produzierte. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die



Die traumhafte Erlebniswelt

- täglich Ritterturnier!
(beachten Sie unsere Öffnungszeiten)

Erlebnispark Schloss Thurn
91336 Heroldsbach
Tel. 0 91 90/92 98 98
www.schloss-thurn.de

...in Heroldsbach bei Forchheim

insgesamt ungewöhnlich hohe Zahl an Mühlen bzw. durch Wasserkraft getriebenen Werken: Im Jahr 1800 werden 20 erfaßt, Mitte des 19. Jahrhunderts gar 26 bis 27 festgestellt. Noch auffallender die Dichte an Brauereien, die 1800 „12.000-15.000 Eimer Bier“ (à 60 l) lieferten; ihre Zahl wird für das Jahr 1852 mit 33 angegeben.

Die erste Firmengründung in bayerischer Zeit erfolgte durch den Nürnberger Kunstmaler Johann Dietrich Kreul, der 1842 den Sitz seiner Künstlerfarben- und Mal- tuchfabrik von Nürnberg nach Forchheim verlegte, einen „für Kleinbetriebe, die Wasserkraft benötigen, günstigen Standort“. Die heutige „Folienfabrik“ geht auf das Jahr 1854 zurück, als Joseph Pfeifer Morgenstern und Moritz Frankenthal eine der Mühlen am alten linken Wiesentarm erwarben, um eine Folienschlägerei zu errichten, die Zulieferprodukte für die Fürther Spiegelfabrikation herstellen sollte. 1860 errichtete Eduard Käußler am alten Ludwigskanal ein Gaswerk, mit dem er laut Vertrag vom 10. September 1864 die ab 1865 in Betrieb genommenen 100 Gaslaternen Forchheims versorgte; 1871 gründete auf diesem Gelände Friedrich Seltsam eine Knochenpräparate- und Leimfabrik, aus der sich die spätere F. Seltsam Nachfolger AG entwickelte.

Mit der Errichtung der mechanischen Buntweberei „Weber & Ott“ im Jahre

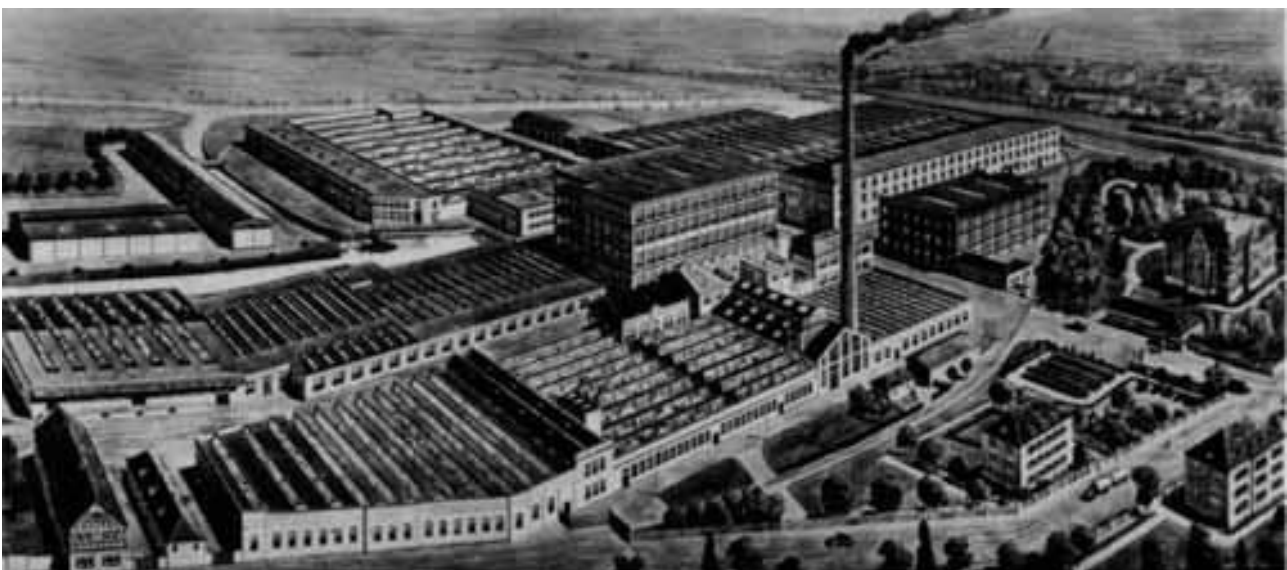
Man wähle die Farbe, wie man sich fühlt.



GELB - wenn er mal wieder glaubt, er würde jeden Pinselstrich so perfekt setzen wie Pablo Picasso.
GELB - wenn der Herr Künstler mal wieder völlig davon überzeugt ist, dass die Muse zu seinen Rechten fürchtbar neidisch sein müsse.
www.c-kreul.de

C. KREUL
KUNSTLERFARBENFABRIK

1873 durch Christian Heinrich Hornschuch fand die industrielle Gründerphase Forchheims ihren Höhepunkt. Der Firmenname geht einmal zurück auf Konrad Weber, der schon 1832 in Fürth eine Handweberei ins Leben gerufen hatte; zum anderen hatte seine Witwe 1834 den Webergesellen Konrad Ott geheiratet. Die aus dieser Ehe geborene älteste Tochter ehelichte o.g. Hornschuch, der 1872 ein



Der einst eindrucksvolle Gesamtkomplex der Firma Weber Ott AG

Grundstück an der Wiesent für eine Fabrik mit Wasserradanlage kaufte. 1875 wurde eine chemische Bleichanstalt und 1885 ein Werkskanal zur besseren Nutzung der Wasserkraft gebaut; 1883 bestand zwischen dem Forchheimer Werk und dem Zentralbüro in Fürth die erste Ferntelefonleitung Deutschlands. Zwischen 1883 und 1893 wurden die Webereien in Brand, Erlangen und Wunsiedel aufgekauft, 1894 auch eine im Jahr zuvor in Konkurs gegangene Baumwoll-Spinnerei (entstanden 1889/1890) an der Ostgrenze Forchheims, die dann rohe und gebleichte Baumwoll- und Zellwollgarne und -zwirne sowie Cordzwirne und -gewebe für die Reifenindustrie, ferner Handarbeitsgarne und Qualitätsstrickwaren herstellte. Sie wurde 1894 als Spinnerei Forchheim GmbH gegründet.

Als weitere Firmengründungen des 19. Jahrhunderts sind die Zementfabrik Johann Kengelbach (1893) und das Sägewerk Friedrich Barthelmann (in der 1896 gekauften früheren Hammer Schmiede am unteren rechten Wiesentarm) zu nennen; mit der Entstehung des

Ludwigskanals wurde 1879 der Bauunternehmer Wolfgang Kratzer in Forchheim ansässig. Der Überblick über die in dieser Zeit entstandenen Betriebe zeigt anschaulich, daß die vorhandene Wasserkraft für diese Entwicklung ein ganz entscheidender Faktor war. Die Bedeutung des Wasserreichtums für unsere Stadt ist schon für das späte Mittelalter nachgewiesen, so z.B. in zahlreichen Flurnamen aus dem 14. Jahrhundert, aber auch in nicht wenigen Mühlenbelegen. Dabei ist besonders interessant, daß in der Nähe der damaligen „Weberei“ (Fa. Weber & Ott) schon für die Jahre 1323/1328 und 1351 eine „Walge“ belegt ist; damit wird eine sog. Walkmühle bezeichnet, deren Mühlwerk aus Stampfen oder Hämmern bestand, die auf die zu „walkenden Stoffe“ (Tuche, Leder usw.) niederfielen, um sie zu reinigen und zusammenzufilzen.

Elektrizität

Die Erfindung der Glühlampe durch Edison 1879 setzte in der industriellen Revolution einen weiteren Meilenstein. 15 Jahre später brannte in Forchheim das erste elektrische Licht, als der Elektriker Ostermann mit einem kleinen Dynamo in der alten Lohmühle Strom erzeugte, der die Beleuchtung seiner Werkstatt speiste. Müller Georg Hagen übernahm 1895 diesen Generator und baute die Mühle zu einem regelrechten Elektrizitätswerk aus, das die Stadt 1898 kaufte: im darauffolgenden Jahr hatte Forchheim eine elektrische Straßenbeleuchtung. Das Werk wurde in den folgenden Jahren dem wachsenden privaten und wirtschaftlichen Stromverbrauch entsprechend immer weiter ausgebaut; 1906 baute man in das südliche Wasserschloß der alten Festungsanlage ein weiteres Kraftwerk ein (später Sitz der Stadtwerke); Zusatzstrom lieferten die Werke der Sägemühle Müller & Seybold und später auch der alten Greifsmühle sowie ein 1922 angeschaffter Dieselmotor. Der Anschluß an das Überlandwerk erfolgte 1923.

SSS SIEDLE Vertragskundendienst



Sehen im Haus ist Siedle.

Edelstahl und die edle Technik: die Türsprechanlage mit Videokamera. Für Kommunikation mit Komfort. Und ein gutes Stück Sicherheit, Tag und Nacht.

SSS SIEDLE
System mit Sinn.

>>> Die zwei Elektromeister <<<

ELEKTRO KAI ER
MEISTERBETRIEB gegr. 1973

EIB
ELEKTROINSTALLATIONSBETRIEB

Föhrenweg 36, 91301 Forchheim
Tel. 09191/7375-0, Fax. 09191/7375-90
homepage: www@elektro-kaiser.de
eMail: info@elektro-kaiser.de

Die Entwicklung der Wirtschaft seit 1945

Mit den Heimatvertriebenen, aber dann auch durch die Einführung einer kommunistischen Zwangswirtschaft in der sowjetisch besetzten Zone bzw. DDR bedingt, gelangte ein beachtliches unternehmerisches Potential in den Westen Deutschlands, wovon auch Forchheim nicht unerheblich betroffen war. 1948 begann, zunächst als Firma „Dreilind“ mit der Herstellung von Teigwaren in Räumen der Spinnerei, die aus Brieg bei Breslau stammende Süßwarenfabrik „Piasten“ ihre hiesige Produktionstätigkeit; außerdem wurden im Auftrag von „Diamalt“ (München) hier bereits auch Bonbons gekocht. 1949 konnte an der Eisenbahnlinie nach Bamberg (Kreuzung Untere Kellerstraße) ein eigenes Werk mit 130 m Länge errichtet werden, in dem schon 1956 600 Beschäftigte täglich 25.000 kg Süßwaren herstellten. Im Jahr 1992 übernahm das international renommierte britische Großunternehmen Cadbury-Schweppes 70% der Piasten-Anteile, allerdings unter Beibehaltung der Eigenständigkeit des Forchheimer Werkes.

In Dresden war die Maschinenfabrik Loesch ansässig, bevor sie sich 1949 in Forchheim niederließ, zunächst an der Bahn südlich der Fa. Piasten, dann ab 1970 im Industriegebiet. Nach dem Konkurs von „Loesch Verpackungstechnik“, wie sich das Unternehmen nun nannte, übernahm 1982 nach Abschluß des Konkursverfahrens der Konzern „Piepenbrock-Verpackungstechnik“ die Firma und zog nach Altendorf ins damalige „Zonenrand-Fördergebiet“.

So bedauerlich der Weggang des Traditionsunternehmens war, eröffnete er immerhin drei Jahre später für den Wirtschaftsstandort Forchheim neue Perspektiven: Mit der Siemens AG, Unternehmensbereich Medizinische Technik,



West - Apotheke
Föhrenweg 34 • 91301 Forchheim
Tel. (09191) 47 74 • Telefax 3 39 50
C.Belle@aponet.de

**Medikamente vom Apotheker Bleile
zum mir nach haus' in Windeseile!**

**...unter der kostenlosen
Servicrufnummer
0800 4774 4774**

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. ganztägig von 08.00 - 19.00 Uhr
Samstags von 08.00 - 13.00 Uhr

Auch Mittwochnachmittag geöffnet !

kaufte einer der führenden deutschen Konzerne das alte Loesch-Gelände im Mai 1985 sowie weitere 10.000 qm (Siemens-Werk Forchheim 1). Von Oktober 1988 bis März 1989 konnte ein weiterer Standort an der Lände (Werk Forchheim II) bezogen werden. Verwendung fand die Betriebshalle des erst kurz zuvor angesiedelten und bald darauf in Konkurs gegangenen Fertigbauherstellers Heinlein, auf dessen 100.000 qm großem Areal eine weitere Werkshalle mit 6.000 bis 7.000 qm errichtet wurde. In 1993 entschloß sich die Siemens AG, mit einer Investition von 43,5 Mio. Euro einen weiteren Produktionstrakt in Forchheim zu erstellen, der mittlerweile fertiggestellt und bezogen wurde.

Die Papierwarenfabrik Koehler (gegr. 1898 in Eger mit Zweigwerk in Marienbad) nahm nach der Vertreibung ihre Produktion 1949 in der Forchheimer Gastwirtschaft „Zum Hirschen“ in der Eisenbahnstraße wieder auf. Bei ständig steigenden Auftragszahlen wurde bis 1955 das Betriebsgebäude erheblich vergrößert; schließlich war 1967 die

Gemeinsam Ziele erreichen!

Die Identifikation mit den Zielen und Wünschen unserer Mitglieder und Kunden ist unser neuer Weg zum gemeinsamen Erfolg. Unsere 4 Schritte dazu sind...



Es ist ein gutes Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein.

www.raibank.de **Vereinigte Raiffeisenbanken** email@raibank.de
Gräfenberg-Forchheim-Eschenau-Heroldsberg eG

gesamte Betriebsfläche mit ca. 5.000 qm überbaut, und mit etwa 450 Mitarbeitern, die hauptsächlich Fotoalben, Poesie- und Tagebücher, Schreib- und Dokumentenmappen sowie Schreibtischgarnituren produzierten, das höchste Niveau der Beschäftigungszahlen erreicht. Da die Produktionskapazitäten nicht mehr vergrößert werden konnten, sank bis 1988 der europäische Marktanteil von 30 auf 20-25 %. Schließlich mußte der Betrieb 1988 an die Brause GmbH (Iserlohn) verkauft werden, die die Produktion 1990 nach Altendorf (Lkr. Bamberg) verlegte.



Luftaufnahme von Forchheim vor 1945.
Am linken oberen Rand ist der Nordbahnhof zu sehen.

Mit der Seltsam AG verschwand Mitte der 80er Jahre ein weiteres Forchheimer Altunternehmen aus der Stadt; 1984 wurde der chemische Betriebsteil beim Gewerbeamt abgemeldet, 1985 folgten die Knochenmehl-, Futter- und Düngemittelfabrikation. Das Gelände wurde in der Folgezeit zu einem modernen Wohnviertel mit Eigenheimen und Eigentumswohnungen aber auch sozialen Wohnungsbaulementen von der ortsansässigen Unternehmung City-Bau (Bauherr: J.-W. Kratzer) umgestaltet, die 1984 das 17.000 qm große Gelände erworben und darauf bis 1991 120 Wohneinheiten errichtet hatte. Seit 1952 produzieren die "Gebrüder Waasner" in Forchheim elektrotechnische Zusatzteile. Die Firma kam aus Insterburg in Ostpreußen über Schlüsselfeld nach Forchheim, wo der Standort bald auf 20.000 qm ausgebaut wurde. 1974 wurde auch die Fertigung von Spezialmaschinen in die Produktpalette aufgenommen.



Die ehemalige südliche Siedlungsgrenze Forchheims. Der leere Platz im rechten Vordergrund ist heute Standort des Verwaltungsgebäudes der Firma Huhtamaki (vormals 4P-Folie).

Als weitere relevante Industriebetriebe, die die wirtschaftliche Struktur Forchheims bereits vor dem 11. Weltkrieg prägten, sind hier zu erwähnen: Landmaschinenfabrik Martin Frick GmbH (seit 1930 in der Hainbrunnenstraße), Schuhfabrik Robert Landgraf GmbH (1922 Fabrikgründung in Hornschuchallee, 1927 Umzug in Bayreuther Straße, heute Breitenlohestraße), Hans Lang OHG (1918 gegründet 1920 Niederlassung auf dem Gelände der Brauerei

Kargus in der Dreikirchenstraße, ab 1975 in Hemhofen, Landkreis Erlangen-Höchstadt/Aisch, als Firma Wiegel & Lang), Rollo-Jalousiefabrik Ludwig Messner (seit 1. Weltkrieg in Forchheim, Produktion im Betrieb an Bamberger Straße) und Wellpappe GmbH (vgl. o. Papiermühle, seit 1939 Produktion von Wellpappe, seit 1986 zur Palm-Gruppe). Die Papiermühle selbst wurde 1937 von Gustav Schickedanz übernommen.

Ende der 80er Jahre geriet der größte Forchheimer Arbeitgeber, die Weber & Ott AG, in zunehmende wirtschaftliche Schwierigkeiten, so daß der Gewerbebereich zum 1. Januar 1991 verselbständigt werden mußte. Neben der „alten“ Weber & Ott AG bestand nun eine, „Forchheimer Webei GmbH & Co Textilveredelung KG“ mit ca. 400 Beschäftigten, die aber am 20. Februar 1992 Konkurs anmelden mußte.


Am 1. Januar 1976 wurde das Forchheimer Privatbankhaus Schwind am Kolpingplatz von der Dresdner Bank AG übernommen; das Bankhaus Schwind bestand in Forchheim seit 1924, bis 1957 mit dem kuriosen Besitzernamen Schwindel. Folgende Banken bzw. Bankfilialen existieren außerdem in Forchheim: Hypo-Bank (seit 1919), Volksbank (seit 1905) Bayerische Vereinsbank (seit 1959 als Bayerische Staatsbank, seit 1969 als Vereinsbank), drei Raiffeisenbanken (Gräfenberg-Forchheim, Forchheim und Burk-Buckenhofen) und Deutsche Bank. Die Sparkasse Forchheim, das Bankhaus mit der ältesten Tradition, wurde bereits 1841 gegründet. Kurze Zeit gab es im früheren Centralkauf-Komplex, heute E-Center, an der B 470 auch eine Filiale der Fles-sabank.

An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, daß neben den o.g. Firmen nach wie vor Mittelstand, Handwerk, Handel und Gewerbe sowie zahlreiche Selbständige das Rückgrat der heimischen Wirtschaft bilden. 1989 waren in Forchheim allein im Bereich, „Handwerk und handwerksähnliche Betriebe“ 332 Unternehmungen niedergelassen, deren

Beschäftigungszahl mit ca. 2.300 geschätzt wird. Damit ist das Handwerk nach der Industrie der zweitstärkste Wirtschaftszweig Forchheims, das somit seine Tradition als Handwerkerstadt bewahren konnte.

Stark zurückgegangen ist die Zahl der in der Altstadt ansässigen Landwirte, so sollen zwischen 1941 und 1960 15 Betriebe aufgegeben haben. Die alten Gehöfte der Forchheimer Bauern prägen aber stellenweise noch heute bestimmte Bereiche des Stadtbildes, etwa in der Wiesent- und Fuchsenstraße. Eine nahezu geschlossene landwirtschaftliche Struktur finden wir im Stadtteil Serlbach vor, eine gewisse Rolle spielt die agrarische Ökonomie noch in Kersbach, Reuth und Buckenhofen.

Auszug aus der Dokumentation „Die Stadt und ihre Feuerwehr“ mit Genehmigung des Autors Dieter George und freundlichst bereitgestellt von unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Franz Streit.



Betriebsausflüge & -feiern sowie Incentivereisen machen wir für Sie zu etwas ganz Besonderem. Gerne stellen wir Ihnen individuelle Angebote nach Ihren Wünschen und Budget zusammen.

Nichts ist unmöglich...

- Individuelle ausgearbeitete Angebote mit Programmvorschlägen
- Speziell ausgewählte Unterkünfte
- Busreisen in ganz Europa: Einsatz unterschiedlicher Busgrößen
- Abfahrt von jedem gewünschten Abfahrtsort
- Günstige Flugangebote
- Gute Freiplatzreglung

Aktuelle Sonderangebote:

Weinfest am Plattensee	4 T. ab € 199,- p.P./ DZ
Wandern in Slowenien	6 T. ab € 333,- p.P./ DZ
Almabtrieb im Zillertal	6 T. ab € 375,- p.P./ DZ

Ob per Telefon oder Fax - unser Schmetterling Gruppenreisetem ist für Sie immer der richtige Partner!

Kontakt:
 E-Mail gruppen@schmetterling.de
 Telefon: 0 91 97 / 62 82 560
 Fax: 0 91 97 / 62 82 582

50 € GUTSCHEIN 

Für eine Neubuchung einer Gruppenreise von Schmetterling Reisen gültig bis 31.12.04; pro Buchung ein Gutschein möglich. 05/04 WJF

junioren aktuell



Wirtschaftsjunioren
Forchheim-Ebermannstadt
24. Januar 1985

10 Jahre Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt



Zehn-Jahres-Fest der Wirtschaftsjunioren im historischen Rathausaal von Forchheim: Unser Bild zeigt einen Teil der Gästeschar, in der vorderen Reihe links Kammerpräsident Dr. Hanskarl Gräder, der die Festansprache hielt. Am Rednerpult Juniorensprecher Dr. Joachim Spitzner.

„Bloß als Unternehmer tüchtig sein, ist zu wenig“

Seit zehn Jahren bestehen die Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt, und diese nicht allzu lange Zeitspanne hat genügt, sie zu einer in Stadt und Land angesehenen Institution werden zu lassen. Bei der Jubiläumsfeier Ende Mai im historischen Rathausaal von Forchheim unterstrich die lokale Prominenz aus Wirtschaft und öffentlichem Leben mit ihrer Anwesenheit, welche Bedeutung sie dem Wirken der jungen Unternehmer in diesem Raum beimißt.

In seiner Festansprache beschäftigte sich der dortige Gremiums vorsitzende, Kammerpräsident Dr. Hanskarl Gräder, mit „Stellung und Aufgabe des Unternehmers in der Gesellschaft“.

Dr. Joachim Spitzner, der sich mit seinen beiden Vorstandskollegen Otto Froese und Reinhold Schindler in der zeremoniellen „Tätigkeit“ am Rednerpult abwechselte, konnte zu der Feier, der die örtlichen Zeitungen breiten Raum gaben, viele Ehrengäste begrüßen, an ihrer Spitze die Landtagsabgeordnete Irmgard von Trautteur. Ihr Mann, der Forchheimer Oberbürgermeister Karlheinz Ritter von Trautteur, würdigte den Beitrag, den die Wirtschaftsjunioren für die heimische Wirtschaft leisten, und ihr Eng-

agement für die Allgemeinheit. Landrat Otto Ammon verband seine Glückwünsche mit dem Hinweis, daß derzeit viel von einer wirtschaftspolitischen Neuorientierung die Rede sei; dafür brauche es mehr selbständige Unternehmer, mehr Leistungsbereitschaft, mehr „Entstaatlichung“, mehr soziale Marktwirtschaft, aber auch „mehr mutige Politiker“.

Kein „Freizeitclub“

Eine „Rückschau mit dem Blick nach vorn“ hielt Dipl.-Ing. (FH) Klaus Blank, Gründungsmitglied der Junioren, der inzwischen auch dem Landesvorstand angehört. Er skizzierte die Entwicklung des Juniorenkreises in den verflissenen zehn Jahren und meinte, wer in den Wirtschaftsjunioren einen „Freizeitclub“ sehe, der täusche sich. Es komme nicht von ungefähr, daß 50 Prozent der Mitglieder in Forchheim-Ebermannstadt öffentliche Ämter bekleiden.

Lauf Blank sind gesellschaftspolitische Aufgaben und unternehmerische Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit für die Junioren besonders wichtig. Da sei in der Vergangenheit, wie die Fülle sich widersprechender Forderungen an die Wirtschaft heute zeige, viel versäumt worden. Der Sachverstand der jungen Unternehmer müsse auch jenseits der Betriebsstore wirksam werden.

Betrieb – Allgemeinheit

Auf das Spannungsfeld, in das sich die Unternehmer zwischen den betriebsbezogenen Interessen und den Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit gestellt sehen, ging auch Dr. Gräder, Vorstandssprecher der Weber & Ott AG und einer der „Geburtsheifer“ der Junioren, in seiner Ansprache ein. Wie er hervorhob, seien Unternehmer im Irrtum, die glauben, das Nötige getan zu haben, „bloß weil sie als Unternehmer tüchtig sind“. Der Unternehmer müsse sich heute auch auf dem Feld der Gesellschaftspolitik bewähren.

Diskussionen wie die um Einkommensverteilung, Technologie, Wachstum oder auch um die Arbeitslosigkeit und ihren Abbau greifen, sagte Gräder, weit über den eigentlich wirtschaftlichen Bereich hinaus und in den politischen Raum hinein und wirken so auf die Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns zurück. Unternehmer könnten künftig nur erfolgreich sein, wenn sie daraus Konsequenzen ziehen und sich im Dialog mit Staat und Politik unmittelbar engagieren.

Dabei gehe es nicht um einen „politischen Herrschaftsanspruch“, betonte Gräder. Unternehmer seien weder ein „politischer Stand“ noch eine gemeinsame „Klasse“. „Sie prägen unsere industrielle Gesellschaft, aber sie führen sie nicht.“ Gräder redete dem individuellen Engagement der Unternehmer das Wort, weil sonst die meinungsbildende Rolle in der Gesellschaft anderen überlassen bliebe. Gesellschaftliche Akzeptanz werde dem Unternehmer aber nur zuteil, wenn er glaubwürdig darstelle, daß er „in der Bewältigung von Zukunftsaufgaben kompetent“ sei.

Job für Wirtschaftsjunioren

An die Adresse der Wirtschaftsjunioren sagte der Kammerpräsident, sie hätten die Erkenntnis, daß sich Unternehmer gesellschaftspolitisch engagieren müssen, seit Jahren erfolgreich in die Tat umgesetzt und Verpflichtungen übernommen, die über das unmittelbare Firmeninteresse hinausgehen. Dabei sei es wichtig, durch die Arbeit in den Juniorenkreisen junge Unternehmer zu gewinnen, die für die Übernahme von Ehrenämtern in den Organisationen der Wirtschaft, aber auch in der Öffentlichkeit gut vorbereitet seien.

Als Jubiläumsspende übergaben die Wirtschaftsjunioren an fünf Schulen sogenannten Medienkoffer für den wirtschaftskundlichen Unterricht. Die Vertreter zweier Gymnasien, zweier Realschulen und einer Berufsschule nahmen die jeweils fast 2000 DM teuren Geschenke hocherfreut entgegen. Die Feier, die mit barocker Musik und Darbietungen der Forchheimer Tanzwerkstatt aufgelockert worden war, ging mit einem kalten Büfett und munterem Geplauder zu Ende.

Dienstag, 12. Februar 1974 / B 1 / 5

Nun auch im Landkreis Forchheim:

Juniorenkreis der Industrie

**Peter Schimanski wurde Vorsitzender
Regelmäßigen Stammtisch eingerichtet**

EBERMANNSTADT / FORCHHEIM (nn) —
Auch im Landkreis Forchheim hat sich jetzt ein Juniorenkreis der einheimischen Wirtschaft gebildet.

Vorsitzender dieses Arbeitskreises, der eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer anstrebt, wurde Peter Schimanski. Zum Geschäftsführer wählte man auf einer konstituierenden Sitzung Winfried Groborz und als Schatzmeister Jörn-Wolfgang Kratzer.

Die Arbeitsgemeinschaft, die neben regelmäßiger Information über wirtschaftliche Fragen auch finanzielle Hilfen bei Fortbildungsmaßnahmen für junge Unternehmer gewähren, eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit betreiben und zur sozialen Sicherung ihrer Mitglieder beitragen will, hat bereits ein Veranstaltungsprogramm für dieses Jahr erstellt. Darüber hinaus wurde ein fester Stammtisch eingerichtet, der abwechselnd in Forchheim und Ebermannstadt zusammentrifft.



Interessante Einblicke eröffnete den Wirtschaftsjunioren der Besuch im Computerzentrum von Triumph Adler in Nürnberg. Foto: FT-Wuttke

Multifunktionales mit Hilfetaste

Wirtschaftsjunioren im Computerzentrum von Triumph Adler

Forchheim (mw). Ohne „Kollege Computer“ geht heute nichts mehr im Büro, er ist so unentbehrlich wie Telefon und Schreibmaschine. EDV-Einsatz als Mittel zur Organisationsverbesserung ist selbstverständlich. Nur, der Markt ist groß, von Hard- und Software überschwemmt. Ebenso groß ist die Gefahr, zu einem System zu greifen, das morgen nicht mehr up to date ist. Entscheidungshilfe bot jetzt der Vorstand der Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt seinen Mitgliedern mit einem Besuch im Triumph-Adler-Centrum in Nürnberg an.

„Praxisorientierte Anwendungsmöglichkeiten für Computer“ stand auf dem Programm. Kalkulationsprogramme und Software verschiedenster Anwendungsmöglichkeiten sollten den Mittelständlern mittels eines Workshops gegeben werden. Daß hier Informationsdefizite bestehen, gestand Vorstandmitglied Götz Klumpp bei der Begrüßung durchaus ein.

Die Forchheimer Gäste befanden sich im Betriebszweig „Systemgeschäft“, das bei Triumph Adler, jetzt bekanntlich eine Olivetti-Tochter, etwa 20 Prozent Anteil am Umsatz hat. Klar dominierend ist das alte Standbein des Konzerns, die Büromaschinenherstellung mit 80 Prozent.

Der Nürnberger Vertriebsleiter Herbert Tatschner verwies darauf, daß Triumph Adler inzwischen 20 Jahre

Erfahrung im Text- und Datenverarbeitungsbereich habe. Er sah die Problematik des Marktes darin, daß auf der einen Seite die Hardware-Hersteller ihre Produkte anbieten und Software zugekauft werden muß, die Dienstleistungen und der technische Kundendienst wieder von anderen Partnern beansprucht werden müsse. Das neue Konzept von Olivetti sei „keine Kompetenz nach außen, alles aus einer Hand“. Man setze auf die integrierte Informationsverarbeitung mit dem multifunktionalen System M 32. Vorgangsbearbeitung kann direkt am Arbeitsplatz automatisiert werden mit der Integration von Daten-, Text-, Bild- und Sprachkommunikation. Ausführungen zum Bereich der Software machte Kundenberater Willy Uslaub, z. B. für Produktionsplanung und Steuerungssystem, Handelslösungen z. B. für Lager, Buchhaltung, Kostenrechnung, Auftragsabwicklung sowie für die Bürokommunikation.

„Alles aus einer Hand, ist man dann nicht dem Unternehmen ausgeliefert mit der Gefahr, den Anschluß an technische Weiterentwicklungen zu verlieren“, die Frage eines Zuhörers beantwortete man mit dem Hinweis, daß Triumph Adler mit dem sog. Unix-System (Mehrplatzsystem) arbeite, das Industriestandard besitze und auch die Software auf Unix-abgestellte entsprechende Pakete seien auf TA-Rechnern anwendbar.

Der Vorteil sei, daß sich auch Ungeübte sofort in das Computersystem

Forchheimer und Ebermannstädter Unternehmer besuchten Stammhaus der „Nordbayerischen Nachrichten“

Lokale Presse ist von großer Bedeutung

NN-Wirtschaftsredakteur Werner Marx führte die Wirtschaftsunioren in das Innenleben der Zeitungsarbeit ein

FORCHHEIM — Über die praktischen Probleme des Informationsaustauschs zwischen der privaten Wirtschaft und der Presse informierten sich die Wirtschaftsunioren aus Forchheim und Ebermannstadt anläßlich eines Besuches im Verlagshaus der „Nürnberger Nachrichten“.

Wie der Leiter der Wirtschaftsredaktion, Werner Marx, den jungen Unternehmern gegenüber erklärte, sei „die Unzufriedenheit über das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Tageszeitung beiden Seiten zuzuschreiben“.

„Krawallberichte“ über bestimmte Vorgänge in der Industrie oder im Handwerk, so meinte der NN-Wirtschaftsredakteur, hätten ihre Ursache oft darin, daß die betroffenen Unternehmen keine oder nur unzureichende Informationen an die Presse gegeben hätten. Oftmals fehle dabei das Wissen und das Verständnis um die Kriterien bei der Gestaltung und Nachrichtenauswahl einer Zeitung. Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Unternehmens dürfe eben nicht mit Produktwerbung verwechselt werden, welche ihren Platz auf den Anzeigenseiten habe.

Für den redaktionellen Teil einer Zeitung seien vielmehr die Nachrichten mit wirklichem Neuigkeitswert für die breite Öffentlichkeit von Interesse. Dazu seien insbesondere Veränderungen im personellen Bereich einer Firma, neue Marktstrategien und die Wahrnehmung gesellschaftlicher Aufgaben im Rahmen eines Unternehmens zu zählen.

Gerade die lokale Presse am Standort eines Betriebes, so meinte der Leiter des NN-Wirtschaftsressorts, sei dabei „von großer Bedeutung“. Die Presse verbreite und gestalte öffentliche Meinung und trage dadurch zu dem Ruf eines Unternehmens bei. Letzterer bestimme jedoch die Beziehungen einer Firma zu den Be-



Chef vom Dienst Bernd Uwe Schinzel (links sitzend) zeigt den Gästen, wie auf den modernen Bildschirmgeräten der Satz für unsere Zeitung hergestellt wird. Foto: Voll

hörden, den Schulen und dem Arbeitsmarkt mit. Häufig seien die Betriebsangehörigen schließlich gleichzeitig Leser der Lokalzeitung. In der sich anschließenden kurzen Diskussion äußerten die Wirtschaftsunioren selbstkritisch, daß man sich verstärkt um Öffentlich-

keitsarbeit bemühen sollte. Auch die innerbetriebliche Information solle gestärkt werden. Es könne nicht gut sein, wenn Betriebsangehörige wichtige Veränderungen oder gar Entlassungen im Unternehmen erst aus der Zeitung erfahren würden. fk

Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt feierten bei getrüberter Stimmung auf Gut Schönhof ihr 25jähriges Bestehen

Tod von Bodo Schultheiß überschattete Jubiläumsfest

Hauptgeschäftsführer der oberfränkischen IHK erlitt bei Pressewanderung zum Veranstaltungsort Herzinfarkt, an dem er starb

FORCHHEIM/EICHENBIRKIG — Der Tod von Bodo Schultheiß, Hauptgeschäftsführer der IHK Bayreuth, hat die Feier zum 25. Jubiläum der Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt überschattet.

Eigentlich hätte es ein richtig fröhliches Sommerfest im Kerwa-Stil werden sollen, mit dem die Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt ihr Jubiläum feiern wollten. Und auch das Ambiente auf Gut Schönhof in Eichenbirking stimmte: Biertische waren aufgebaut, fränkischer Sauerbraten, Schweinebraten und viele andere Leckereien standen für die Gäste bereit, die Sommernacht war hell und mild,

und Kerwa-Stände waren aufgestellt. Gegen 18.30 Uhr erwarteten die rund 120 Festbesucher — unter ihnen 40 aktive Mitglieder zwischen 20 und 45 Jahren sowie viele „ältere“ ehemalige Junioren mit Ehefrauen oder -männern — noch eine 40köpfige Wandergruppe: Die IHK für Oberfranken, zu der die Wirtschaftsjunioren gehören, hatte oberfränkische Journalisten zu einer Pressewanderung von der Schottersmühle nach Eichenbirking eingeladen. An der Spitze liefen IHK-Präsident Wolfgang Wagner und der 52jährige Hauptgeschäftsführer Bodo Schultheiß mit. Mitten auf der Wanderstrecke brach er plötzlich mit Herzin-

farkt zusammen. Nach rund 20 Minuten trafen Rettungsdienst und Notarzt ein, die Schultheiß nach Pegnitz brachten.

Wolfgang Wagner, als einer der Hauptredner des Abends vorgesehen, informierte Wolfgang Linz, Vorsitzender und Organisator der Wirtschaftsjunioren, sofort über den Zwischenfall. Gleichzeitig riet er dazu, die Veranstaltung nicht abzubrechen. Sämtliche mitgewanderten IHK-Funktionäre — unter ihnen auch der Forchheimer Industrie- und Handelsvereins-Vorsitzende Christian Waasner — nahmen jedoch nicht an dem Fest teil. Bei getrüberter Stimmung und auf einen

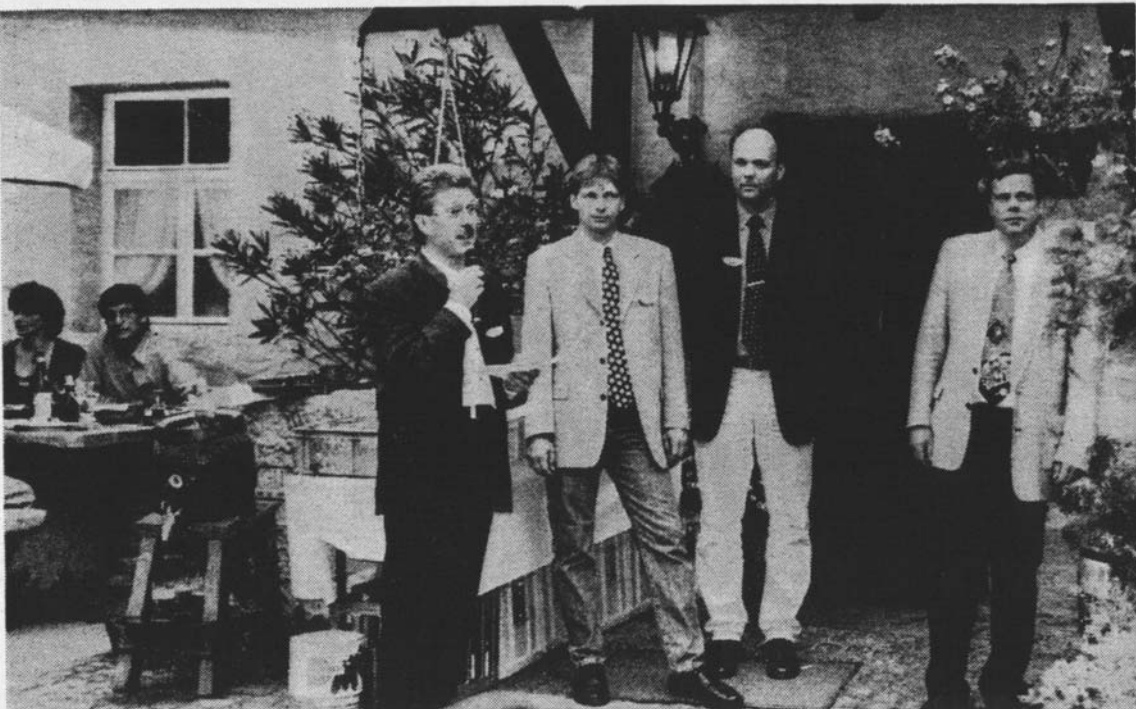
glücklichen Ausgang des Unfalls hoffend, setzten die Wirtschaftsjunioren dann ihre Feier fort, zu der Wolfgang Linz alle herzlich begrüßte.

Klaus Blank, selbst Vorstandsmitglied im Jahr 1978/79, hatte eine kurzweilige Festrede vorbereitet, aus der er jedoch die besonders heiteren Passagen strich. Der Bauunternehmer, dem die Junioren ihre höchste Auszeichnung „Senator“ verliehen haben, ließ die „Sternstunden“ in der Geschichte des Verbandes Revue passieren. So erinnerte er an die erste Kerwa in Morschreuth mit Betzenaustanzen ebenso wie an die Zehn-Jahres-Feier im Forchheimer Rathausaal. Doch auch die Aktivitäten, von denen andere profitierten, hob er hervor: Die Projektarbeiten mit Auszubildenden waren ebenso dabei wie die Vortragsreihen in Volksbank und Sparkasse. Das wichtigste Anliegen der Wirtschaftsjunioren — junge Unternehmer und Führungskräfte mit Firmensitz im Landkreis — sei jedoch der persönliche Erfahrungsaustausch.

Gründungsmitglieder

Als IHK-Vertreter begrüßte Richard Zunner, stellvertretender Leiter der Abteilung Handel, Recht und Steuern und Ansprechpartner für die Wirtschaftsjunioren, die Gäste. Er freute sich, daß auch mehrere Gründungsmitglieder und die beiden ersten Vorstandsmitglieder Jörn-Wolfgang Kratzer und Winfried Groborz mitfeierten.

Als gegen 22 Uhr Friedl und Ferdl vom Neunkirchener Carnevalsverein ein heiteres Kabarett zum besten gaben, war der tragische Zwischenfall um Bodo Schultheiß ein wenig in den Hintergrund getreten. Auch am Schießstand hatten sich zuvor zahlreiche Wirtschaftsjunioren ebenso vergnügt wie auf der Tanzfläche. Doch nach dem Auftritt des Kabarett-Duos mußte Richard Zunner dann den Festbesuchern die traurige Nachricht überbringen: Bodo Schultheiß hatte seinen Herzinfarkt nicht überlebt.



Klaus Blank ließ die Vereinsgeschichte Revue passieren. Neben ihm die Vorstandsmitglieder Wolfgang Linz, Ralph Bauer und Jürgen Langguth (v. li. nach re.). Foto: Rupp

STEPHANIE RUPP



Etikette-Seminar 2000



Jahresprogramm 1984



IHK -
was nützt mir das?

28. Juni

der Wirtschaftsjunioren
Forechheim-Ebermannstadt



Besichtigung Börse München 2000



Sommerfest Burg Rabeneck 1998



**Sommerfest
Hundsboden 1997**



**Unterfränk. Humor
für die Weihnachtsfeier
auf Schloß Thurn 1999**

Zum Ausschneiden für Ihren Termin!	
JANUAR	
FEBRUAR	24. 2. Das Unternehmen in seiner Öffentlichkeit: Beschäftigung und Förderung. Personalwirtschaftliche und charakterliche Wirkung. 20 (3) Uhr
MÄRZ	17. 3. Ständchenkonzert und ein Weibchen für wirtschaftliche Wirtschaft. In der Wirtschaft. 19 (3) Uhr
APRIL	21. 4. Prominentenstamm mit Mal, Walter Hofmann. Weinlese Zitzau. 20 (3) Uhr
MAI	7. 5. Juniorenstamm und ein Jagdweibchen. 14. 5. 19 (3) Uhr 26. 5. Zu Gast bei Herr F. 19 (3) Uhr
JUNI	10.-12. 6. Juniorenstammkonzert in Hall. 17 Uhr 25. 6. Sommerfeier auf dem Jule-Felsen. 18 (3) Uhr
JULI	9. 7. Sommerfest. 19 (3) Uhr 28. 7. Annahmestunde auf dem Jule-Felsen. 19 (3) Uhr
AUGUST	Sommerferien
SEPTEMBER	10. 9. 19 (3) Uhr 22. 9. 19 (3) Uhr
NOVEMBER	22. 11. Feuerzangenbowle. 20 (3) Uhr

Unser Tisch ist am
„Schuster-Keller“
(Brauerei Josef Greil)
für 28. Juli 1983
ab 19.00 Uhr
reserviert

**Weihnachtsfeier 1998
in Aufseß mit Franz Streit
als Weihnachtsmann**



Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Forechheim-Ebermannstadt (Stand Januar 1983)

Wolfgang Barthelmann Bauunternehmer, Ebermannstadt Forechheim	Rudolf Güler Kaufmann, Ebermannstadt Forechheim	Hans-Karl Gruber Bauunternehmer Forechheim	Gerhard Greiner Wasser & CF Forechheim	Werkhard Dreber Wasser & CF Forechheim	Peter Haensch Papier-Handel Forechheim	Olaf Füssen	Rudolf Güler Kaufmann, Ebermannstadt Forechheim	Hans-Karl Gruber Bauunternehmer Forechheim	Gerhard Greiner Wasser & CF Forechheim	Werkhard Dreber Wasser & CF Forechheim	Peter Haensch Papier-Handel Forechheim	Olaf Füssen	John Wolfgang Krüger Bauunternehmer, Kitzau Forechheim	Hans Krieh Wirtschaftler, Kitzau Forechheim	Hans-Jürgen Kögler Firma Harten Biering	Dieter Ley Maschinen-Lsg Ebermannstadt	Werkhard Mänd Händler, Müst Forechheim	Dr. Peter Moritz Bank-Abteilung	Wolfgang Prechtel Fischer AG Forechheim	Karl Bösch Dietrich & Rösch, Dienstleister Forechheim	Reinhold Schüller Steuerberater Forechheim	Udo Schmidt (Gast) Kaufmann, J. C. Kretz Forechheim	Dr. Hans Schneider Dietrich & Rösch, Dienstleister Forechheim	Hans Schilling (Gast) Firma Schmeiser Forechheim
---	---	--	--	--	--	-------------	---	--	--	--	--	-------------	--	---	---	--	--	------------------------------------	---	---	--	---	---	--



Bunte Grüße sandten die Wirtschaftsjunioren vom Walberla aus ir alle Welt. Foto: Maritz

Über Berg und Tal

Die Wirtschaftsjunioren waren auf Achse

FORCHHEIM. Eindrucksvollen Heimatkundeunterricht boten die Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt (WJ) ihren Familien „mit Kind und Kegel“ bei einer Wanderung rund ums Walberla. Und das nächste Ereignis steht bereits bevor. Für Freitag, 13. Oktober haben sie eine Besichtigung des Siemens-Konzerns geplant.

In Kirchehrenbach trafen sich fast 40 Teilnehmer, die den steilen Aufstieg zum Walberla in Angriff nahmen. Für die Schweißperlen wurden die Wanderer auf der „Mittelstation“ am großen Bergkreuz mit einem ersten Rundum-Blick über das Eingangstal zur Fränkischen Schweiz von Forchheim bis Streitberg entlohnt. Nach einem Fototermin ging es durch Buschwerk und Buchenwald zur Plattform bis vor die Kapelle. Dort überraschte Vorstand Ralph Bauer die Teilnehmer/innen mit einer Erfri-

schung und Brezen sowie Süßigkeiten für die Kinder. Ferner sandten die Wirtschaftsjunioren Luftballons mit Gewinnkarten in alle Welt. Die Preise sollen bei der Weihnachtsfeier der Wirtschaftsjunioren überreicht werden.

Der idyllische Wanderweg führte die Gruppe weiter durch die Senke zwischen Kapelle und Rodenstein, hinab ins Tal bis nach Leutenbach. Bei deftiger Brotzeit oder „Schäufelra“ pflegten die geselligen Wanderer die Kontakte. Ein Shuttlebus sorgte für die sichere Heimfahrt.

Am Rande dieses Herbstauftaktes verwies Ralph Bauer auf die weiteren Termine: So steht ein Stammtisch mit Oberbürgermeister Franz Stumpf am 8. November und ein weiterer Satmmtisch mit MdL Eduard Nöth am 7. Dezember auf dem Programm. Ein Wirtschaftsgespräch ist für 14. November geplant.



am 16. Mai 1996

nach Neumühle bei Heiligenstadt am Fuße der Burg Greifenstein

Rückmeldung bitte bis 06. Mai 1996



Ehrung Ralph Bauer mit der „goldenen Ehrennadel“ der WJD 2001



Exkursion in die optische Fabrik Schweizer 2000



WJ Forchheim bei „GLASHÜTTE ORIGINAL“



Durch die Beziehungen von Ralph Bauer vom gleichnamigen Juweliergeschäft, Vorstand der Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt, war die Besichtigung der Uhrenmanufaktur „GLASHÜTTE ORIGINAL“ mit einem Rundgang durch die industrielle Konstruktion und Fertigung eine Gelegenheit, hinter die Kulissen hochkomplizierter mechanischer Technologie bei der Herstellung von Präzisionsuhren zu blicken.



Chippen im Fairway

„Holz und Eisen“. Unter diesem Motto luden die Wirtschaftsjunioren Forchheim-Ebermannstadt ihre Mitglieder auf den Golfplatz nach Kandorf ein. Bei einem Schnupperkurs mit diplomierten „Professionals“, so heißen beim Golfspielen die Trainer, kamen die Damen und Herren sehr schnell auf den Geschmack. In drei Gruppen lernten die Neulinge das Abschlagen auf der Driving Range, Chippen im Fairway und

Patten am Green. Anschließend bewiesen sie bei einem kleinen Turnier ihre Geschicklichkeit. Der Vorstand Ralph Bauer prämierte die Sieger mit gravierten Silberanhängern. Die Sieger wurden Ria Stirnweiß, Bert Barthelme und Wolfgang Linz. Der Vorstand der Wirtschaftsjunioren Ralph Bauer und seine Kollegen hatten mit dieser Idee wieder einmal ins Schwarze getroffen. Foto: priv



Ehrung Karsten Heinz mit dem Jam-Star der WJB 2004



Sommerfest Schloß Thurn 2001



Sommerfest Schloß Hundshaupten 2002



Weihnachtsfeier Burggailenreuth 2002

Werksbesichtigung 2003





Action-Day
Fränkische Schweiz 2003

Afterworkparty 2004



Weihnachtsfeier 2003
in der Kuchenmühle



Ski-Event in Bad Gastein 2004





Volksbank Forchheim



Ing.-Büro Dieter Reck, Forchheim



Allianz Herbert Siegert, Forchheim



Dämmstoffe Kiesewetter, Baiersdorf



Spedition-Pohl, Forchheim



4-systems, Forchheim



pro clean Gerhard Greiner, Forchheim



West-Apotheke, Forchheim



Rudolf Geiger Maschinenbau, Ebermannstadt



Heizöl Ammon, Forchheim



Maria Schrüfer, Forchheim



Optik Bölter, Forchheim



Rösch Massageessel, Forchheim



Elektro-Kaiser, Forchheim



Feinkost Karnbaum, Forchheim



Erlebnispark Schloß Thurn

Wir danken allen Sponsoren für die freundliche Unterstützung der WJ Forchheim!



Vereinigte Raiffeisenbanken



Welcome - First Class Services



Prechtel Forchheim



Autohaus Panzer, Forchheim



Consilium 24, Bamberg



Werbeagentur Roth+Bähr, Forchheim



Juwelier Bauer, Forchheim



Geiger Präzision, Eggolsheim



Personal-Leasing Hofmann, Erlangen



Simon Hegele, Forchheim



Sparkasse, Forchheim



C. Kreul, Hallerndorf



HypoVereinsbank Forchheim



Schmetterling, Geschwand



Richard Leopold, Forchheim

Erfahrung einbringen und innovativ handeln – ein Name: Spedition Pohl, Forchheim

Der Name Pohl steht für zertifizierte Qualität: Im Jahre 1996 haben wir das Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002 in den Bereichen Straßengütertransport – Spedition – Lagerei erfolgreich eingeführt. Wir arbeiten nach diesen Richtlinien, das hat sich immer wieder bewährt. Die Leitsätze dieser Norm lassen eine einfache und schnelle Kontrolle zu – so werden mögliche Fehlerquellen von Anfang an ausgeschaltet. Und damit das so bleibt, wird unser Qualitätsstandard regelmäßig von unabhängigen Prüfern überwacht.

Wir sind ein Familienunternehmen mit langer Tradition. Der Betrieb wurde im Jahre 1820 von Güterschaffer Josef Pohl, dem Urgroßvater von Adolf Pohl, gegründet.

Der erfolgreiche Transport ist auch in Zukunft sichergestellt.

Branchenerfahrung der Spedition Pohl:

- Umzüge, nah und fern
- Getränke-Transporte
- Nah- und Fernverkehr
- Stückgut
- Zollabwicklung
- Verpackungsservice
- Industrieumzüge
- Lagerhaltung
- Gefahrgut-Transporte nach GGVS

Wer das 26 000 m² große Zentrallager der Spedition Pohl in Hemhofen/Zeckern sieht, wer den modernen Fuhrpark des Transportunternehmens sieht, der mag es kaum glauben: Noch im Jahr 1960 wurde in Forchheim das Bahnstückgut mit dem Pferdegespann ausgefahren.

Als Adolf Pohl im Jahre 1968 die Geschäftsführung übertragen bekam, wurde er zum Chef einer kleinen, mittelständischen Spedition, die zwei Lkw im Einsatz hatte. Mittlerweile hat er das Familienunternehmen ausgebaut: Rund 50 Lkw sind im Nah- und Fernverkehr sowie in der Möbelspedition unterwegs. Die Firma beschäftigt ca. 150 Mitarbeiter, das Umsatzvolumen liegt bei 10 Millionen Euro. Ein im Jahr 1971 bezogenes Zentrallager ermöglichte dem Speditionsunternehmen die langfristige Zusammenarbeit mit Großkunden.



Bei **schwerwiegenden** Transportfragen
die **leichteste** Alternative

0 91 91/6 18-0



Die Familientradition ist für uns ein wertvolles Kapital – der familiäre Gedanken bestimmt auch bei unseren Mitarbeitern das Handeln. Es ist uns gelungen, neben ständiger technischer Innovation eine leistungsstarke und harmonische Personalstruktur zu schaffen. Das garantiert Ihnen ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit. Der seit 182 Jahren von Generation zu Generation übertragene Transportgedanke ermöglicht uns, Ihnen heute einen hochmodernen Speditionsbetrieb zu präsentieren.

◀ Seniorchef Adolf Pohl
mit Tochter Melanie

Einer der
„Kapitäne der Landstraße“
der Firma Pohl ▼

Verwaltung
Wiesenstraße 23–25
91301 Forchheim
Tel. 0 91 91/6 18-0
Fax 0 91 91/6 18 30

Zentrallager
Eichendorffstraße 22–24
91334 Hemhofen/Zeckern
Tel. 0 91 95/94 60-0
Fax 0 91 95/83 75



**SPEDITION
POHL**
www.spedition-pohl.de

Es gibt einen Grund, jetzt
noch mehr Stärke zu zeigen.

Testen Sie den neuen BMW 5er Touring mit kraftvollen Motoren. Und erleben Sie, wie enorm Durchzugskraft und höchste Laufkultur einen Touring in einen Sportwagen verwandeln. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der neue BMW 5er Touring mit kraftvollen Motoren.



panzer
Wir bewegen Sie.

Hans-Böckler-Str.1, 91301 Forchheim
Tel. 09191 7230-0, Fax 09191 67237

Der neue BMW 5er
Touring

www.panzer.de



Freude am Fahren

Wie schnell
kommen Sie ans
Ziel?

Mit uns gestalten
Sie eine clevere
Routenplanung!



Wir unterstützen Sie durch:

- engagierte Berater mit hoher fachlicher Qualifikation
- eigens entwickelte Software für zielgerichtete Analysen und Steuerungskonzepte

Testen Sie uns:

- Telefon 09191 617-175
- mail.service@volksbank-forchheim.de

**3. FORCHHEIMER
KUNDENSPIEGEL®**

Platz 1

TESTSIEGER

Untersucht: 6 GELDINSTITUTE
80,1 % Durchschnittl. Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 88,0 % (Platz 2)
Beratungsqualität: 80,6 % (Platz 1)
Preis/Leistungsverhältnis: 71,7 % (Platz 1)
Kundenbefragung 01/2004; N=905

MF Consulting Dipl.-Kfm. D. Grett
Marktforschung; Tel.: 0991/32753



Volksbank Forchheim eG

100 Jahre
1904 - 2004